Tschördy, Azadeh und Saline
edition farangis

Tschördy, Azadeh und Saline 2025 / 6

Jahrgang 4, Nr. 6, September 2025, ISSN 2751-6857, Edition Farangis

Tschördy, Azadeh und Saline.
Ein autoethnografisches Journal über unser (Subjekt-eines-Lebens-) Sein für Tierrechte.

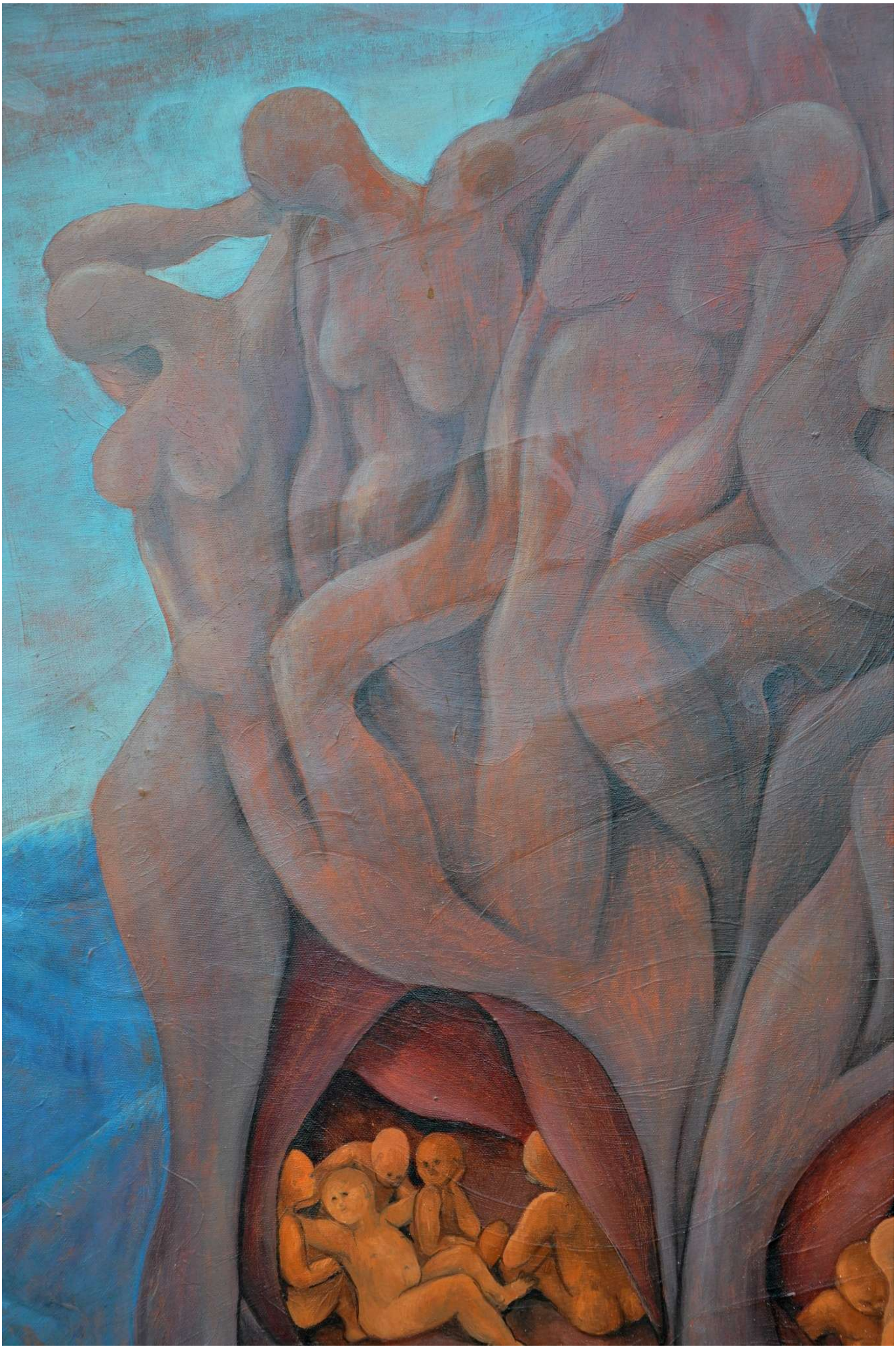
Bilder: Farangis G. Yegane Arani und Gita Marta Yegane Arani
Texte: Gita Marta (Tschördy Palang) Yegane Arani

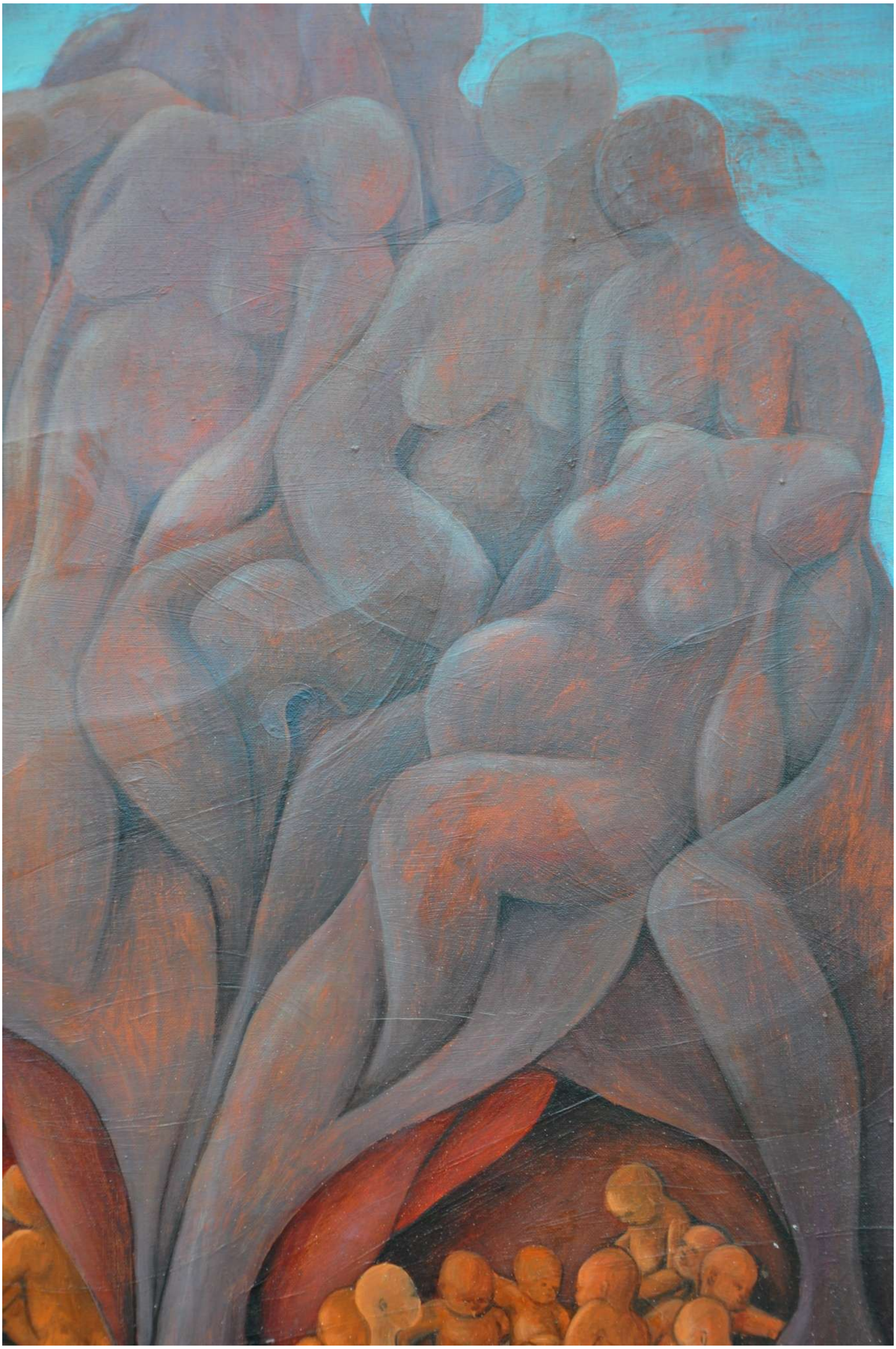
Vom Traum zur Realität (20)

Small Change, Vierzehn

Immer geradeaus.

Farangis Yegane Arani: The Vessel as a Metaphor





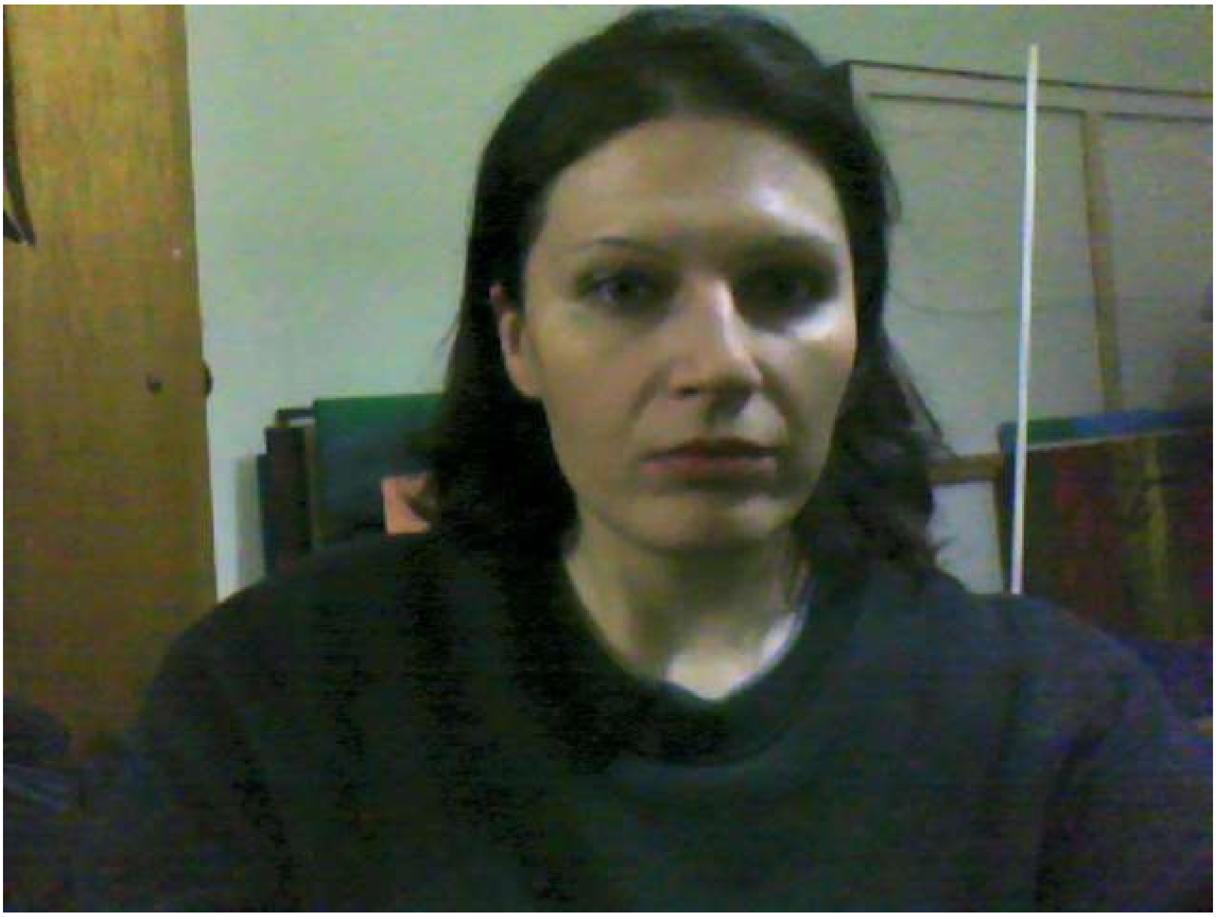
Heft 22 der Reihe, vom Traum zur Realität (20). Soll man hier wirklich von einem Hauen und Stechen reden?

Der Konflikt rundum nimmt zu, allerdings, so abhängig man von allem ist, ist dies nicht der wesentliche Dreh- und Angelpunkt in den Entwicklungen für uns. Der Gedanke windet sich um

Materiality turns immateriality – marveling at how space and nonspace might correlate. Immateriality and materiality don't give their secrets away.
Yes, the non-relation can't be proven (...)
Hence the camel through the eye of a needle and the rich and his God in disambiguity.

Weiterhin, zu Folgen von Sozialklassismus

Das Interessante ist, dass sich über Menschenrechte als solche überhaupt nicht alle menschlichen Großgruppierungen einig sind, und dass die, die darüber einig sind, unter Menschenrechten sehr Verschiedenes verstehen und aus unterschiedlichen Gründen verstehen möchten.



Und weiterhin Chaos.

Kontrapunktisch zur in mir fortlaufenden Frage über die wechselseitige Beziehung und Verhältnismäßigkeit von Konflikten, die Menschen als „Kriege“ und interne Krisen leben, und den Konflikten, in denen Menschen sich auf so fundamentale Weise zur Mitwelt befinden.

Small Change, Vierzehn

Männchenrechte for good
Links und Rechts sind eben der Mainstream moralfreier Zonen, die was von ihren jeweiligen Vorstellungen darüber, wie Rechte oder eben Nicht-Rechte zu funktionieren haben, faseln.
Glaubwürdig für sich selbst und wirklich wichtig.
Gut vor allen Dingen ist ihre Wechselseitigkeit

--

Kontraktualismen als umfassende Systeme „innerer Begünstigung“ stoßen nicht nur in Sachen fehlender Legitimation nach außen an bestimmte Grenzen.

Ersatzwerte werden durch Nutzbarmachung und gleichzeitiger Auslöschung von allem existentiell Instrumentalisierbarem erzwungen.

--

Einfach an Menschen zu appellieren, als würde der Mensch in Sachen Tieren und Umwelt grundsätzlich eine potenziell vernünftige Haltung einnehmen, beinhaltet, dass man Speziesismus als Akzidenz und nicht als Ursache betrachtet. Genau so werden die Gründe zur destruktiven Haltung nicht hinterfragt.

-

Simply calling on people as if Humans would fundamentally adopt a potentially reasonable attitude toward animals and the environment implies that speciesism is viewed as an accident rather than a cause. In this way, the reasons for destructive attitudes aren't questioned.

Messel, Animal Rights

-

El simple hecho de pedir a las gentes como si los seres Humanos fueran a adoptar fundamentalmente una actitud potencialmente razonable hacia los animales y el medio ambiente implica que el especismo se considera un accidente más que una causa. De esta manera, no se cuestionan las razones de las actitudes destructivas.

Messel, Derechos de los Animales

-

Le simple fait de demander aux gens, comme si les êtres humains allaient adopter une attitude fondamentalement raisonnable envers les animaux et l'environnement, implique que le spécisme est considéré comme un accident plutôt que comme une cause. De cette manière, les raisons des attitudes destructrices ne sont pas remises en question.

Messel, Droits des animaux

--

Tierrechte fangen an der Stelle an, dass Gesellschaft anders funktioniert. Jeder hat genau darüber andere Vorstellungen, was er von einer Gesellschaft erwartet. *Tierrechts- u. Umweltbelange in ihrer Wechselbeziehung* sind der Punkt, an dem sich ein gesellschaftlicher Paradigmenwechsel abbilden würde.

Wechselbeziehung als Initialpunkt

--

Kann man in einer Gesellschaft, die in sich abgestumpft ist, um funktionieren zu können, überhaupt Veränderung anstoßen, oder muss man sich mit der herrschenden Normalität dessen, wie Menschen so seien möchten, abfinden.
Ja, man kann Konformitätszwänge aufbrechen und Heterogenität sichtbar machen.

--

Man verlässt sich zu sehr darauf, Teil der Konsumgesellschaft zu sein. Das Verständnis, das man benötigen würde, um Teil einer sich ändernden Gesellschaft zu sein – für die man eben mehr im Sinne von ‚anderes' machen müsste, als pro-aktiv zu konsumieren – fehlt einem.

--

Bei „Rechten“ drehbuchartige Mischung
aus
- in der Tat GEZ-Produktions-„Starre“,
- Resterampe dilluted nationale Erinnerungskultur, beeindruckt von Guido Knopp und dem Bekannten von von von Hitler (etc.)
und, last but not least
Projektion, Installation und Versuche dt. Herbeiredekunst.
Jetzt fehlt nurnoch

Wer sich als „rechts“ (innerlich) begreift: die Kritik hier ist vor allen Dingen eine Kritik an dem Unwillen und der offensichtlichen Unfähigkeit dazu, innerdeutsche Probleme mal offener anzusprechen. Aber genau das wird genau da eben NICHT geschehen. Hier ist schon länger was innerlich abgestorben.

--

Kunst selbst ist noch nicht mal so von Interesse. Erst mal kommt der Bezug zum Rezipienten.

Und dieser kann der Faktor „wenn ich keinen Erfolg habe, dann nimmt mich ja keiner wahr“ sein
oder „wenn ich Erfolg haben will, dann kann ich ja nurnoch ... “ also egal. Man sieht halt immer, wer wohin will.

Genau bei solchen Differenzierungen käme jetzt wieder so ein Primi-Psychiater oder -Psychologe und würde mir unterstellen: Alle Menschen wollen das, was alle Menschen wollen. Wir wissen, wie Menschen sind. Klar finden das Leute hier normal.

Mir hat mal eine Psychologin erklärt ich sei gestört, weil ich mich für hochaltrige gerldarme Mitbürgerinnen im Besonderen interessiert habe, altruistische Sorgen mich umgetrieben haben und ich mich intensiver mit Einzelschicksalen auseinandersetzte und derer gesellschaftlicher Unsichtbarkeit.

Psychologen wollen aber, dass man normale Sorgen und Probleme hat. Und wenn Du die nicht hast, dann dichten sie Dir halt noch eine Störung an, die gerade mal so passen könnte.

Der Etikettenschwindel ist halt, dass der Psychologe sich anbietet als jemand, der Dir bei seelischem „Leid“ weiterhelfen wollen würde. Genau das tut er aber nur zu ganz bestimmten Bedingungen (Pigeonholing). Muss man halt erstmal wissen, um dann eben NICHT zu einem Psychologen zu gehen.

--

Der Landeswohlfahrtsverband Hessen überprüft seine psychiatrischen Einrichtungen eben so, wie Psychiatrie in der BRD von Therapeuten und Patienten getragen und mitgetragen wird.
Ganz im geschichtlichen Kontinuum hält man an vorsintflutlichen diagnostischen Strukturen fest und redet dies schön.

Vor zehn Jahren habe ich extremst rassistische Erfahrungen gemacht mit einer Einrichtung der Vitos Klinik, in der zu dem Zeitpunkt ausschließlich Frauen Therapeutinnen waren. Ich war die einzige ethnisch nicht „biodeutsche“ Person unter den Patient*innen, zu dem Zeitpunkt. Bis heute hat diese Erfahrung mein Bild über dieses Land hier grundlegend verändert. Die Leitung des therapeutischen Teams begegnete mir unmittelbar bei der Aufnahme übergriffig, nach meinem Empfinden primitiv und beleidigend.

Aber noch abgesehen von dem gezielten, selektiven mobberischen Rassismus, der einem dort begegnete, ist es noch ein ganz anderer Punkt, der mich bis heute beschäftigt in dem Kontext ...

Wie regressiv Psychiatrie in diesem Land betrieben wird und mit welch wenig informierten und wenig reflektierten Sozialtechniken Geldflüsse dafür sorgen, dass Ableismus im Bereich Psychiatrie und Psychologie in der BRD staatlich für eine Aufrechterhaltung überholter medizinischer Methoden sorgen.

Da der/die Durchschnittspatient*in hier sich nicht international informiert, kann der Psychoterror im Wissenschaftsgewand getrost weiter so machen und die meisten Therapeut*innen hier werden – vermutlich ohne dass sie es sogar selbst merken – ihrem eugenischen Erbe treu bleiben bis aufs Weitere.

Ich hatte das Glück, nach einem Trauma, die Hilfe eines sehr guten anthroposophischen Psychiaters in Anspruch nehmen zu dürfen. Ohne seinen ganzheitlichen Ansatz wäre es mir vermutlich gegangen, wie 99% der Leute, die ich kenne, die „normal" behandelt wurden.

Auch gibt es Ausnahmeärzte, aber man sollte sich darüber im Klaren sein, dass das System Psychiatrie/Psychologie generalüberholt werden muss – so wie dies derzeit im Ausland geschieht.

Die Anthroposophie war meiner Beobachtung nach für manche Menschen auch ein Raum, in dem sie eigene Ideen unterbringen konnten, die eher „spiritueller" und ganzheitlicher Natur waren. Mein langjähriger Psychiater gehörte zu diesem Kreis von Personen.

--

Wie sieht eine Instrumentalisierung und Hierarchisierung von Menschenrechten aus?

Im Fall von Wohnungslosigkeit als ein Entrechtungsfaktor, der klein geredet wird und bei dem sozialdarwinistische Brutalität normalisiert wird, sieht man verschiedene menschenrechtliche Paradoxien.

Paradoxen in Ansprüchen vs. Realitäten, z.B.:
a.) Recht auf Wohnung und Existenzsicherung (Artikel 25 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte) wird in der Realität für viele Menschen in Deutschland – gerade für vulnerable Gruppen – nicht eingelöst.

b.) Wer als Bürger für die Allgemeinheit stärker von Interesse sei, zählt – und das scheint an aktuellen demographischen Interessen, wie Konsumfähigkeit oder Zugehörigkeit zu einer als relevant betrachteten Mehrheitsgruppe geknüpft zu sein – der Rest ist marginalisierbar.

c.) Soziale Rechte oder ein Mangel daran werden häufig als „nachrangig“ oder „selbstverschuldet“ behandelt, während Wirtschaft („von oben“) und Symbolpolitik die Bereiche sind, von denen dominante Mehrheiten zu profitieren scheinen.

--

Deutschland nochmal im Hochstaplerformat retten.

Nicht vorhandene Strukturen sind nicht mehr ausbeutbar. In der Vergangenheit konnten Eliten hier prächtig gedeihen, jetzt wird die Restzitrone noch ausgequetscht. Der Rest verschwindet mit den Biografien. Eine organische Flurbereinigung währenddessen in Zeitlupe.

--

Total beknackt, wenn Leute eine dekoloniale Welt wollen, und dann ständig beweise erbringen müssen oder wollen, dass alle Menschen die Schimmelecke nach DIN EN ISO bla auch genauso hätten erfinden können.

--

Crap lyrics did it for more than 50 years, and a mixture of being known for being speciesist and typical male crap of their time. Nothing to do with the poor Satan, five devils run away from one human as a mystic once realistically noted, human they are.
And of course human crap will loop forever.
Quoting a Tweet that ridicules the participation of a Neonazi at some Band's last life gig: "the dignity of those honored goes along with piles of praiseworthy societal garbage in their universe."

--

Neuspießigkeit funktioniert wie immer, wie der Markt (das oxymoronische Konsumbürgertum): Sie absorbiert alles, was ihr im Wege stehen könnte. Es gibt nichts, was nicht schon in alles hineinverpanscht wurde. Man macht sich aller Dinge habhaft und gibt halt vor, dass das alles ist, was es nicht ist.

--

Da in der Gesellschaft relativ unklar ist, wer, warum und wie Speziesist ist, appellieren Antispeziesisten auf Geratewohl in die Gesellschaft hinein. Wie soll man es auch anders machen? Beim Humanismus geht man ja auch vom Guten im Menschen aus. Es existieren keine sinnvollen machbaren Alternativen.

--

Subjectiveness is so close – discovery.
But where do people head to?
Many in droves in their minds, feel absolute comfort.
Their trabants.
Conscious differences, most necessary.

--

Das Stereotyp ist nicht die Sache.
Der Anschein täuscht über die vielen Realitäten hinweg, genau der Flüchtigkeit sich habhaft machen zu wollen ist mehr als zyklopisch.

--

12 Jahre,
politische Wichtigkeit, Soll: 5 Jahre. Ach nein.

--

hier pflegt man die leadership mentality mit dem Ausgleich gewogener followerschaft. ein Equilibrium, mit dem Nutzen, dass man weiß wo lang.

Nur was in Wirklichkeit ist, das ist beschämend.

--

Wissenschaftler, die die Diskrepanz zwischen ihrem Verständnis von Kultur und Natur verdeutlichen, indem sie signalisieren, dass endlos Forschungszeit für ihre Erkenntnisse (naturgegebebermaßen) vorliegen muss, im Hintergrund dramatisiert durch realkatastrophische Erlebnisfilter, naturbedingt.

--

Am Speziesismus sehen wir, dass „der Mensch“ sich nur selten in der Geschichte, nur einzeln oder in unterdrückter Minderheit ernsthaft dem systemhaften glaubensbekenntnisartigem Unrecht widersetzt hat. Eine grosse komplett monolithische Ja-Sager-Veranstaltung.

he even bought into dismissing the very question of injustice

--

Offensichtlich ist Unbeweisbarkeit beweisbar. Trugbild, Nichtigkeit und geringe Wahrnehmbarkeit/en liegen nah an „Unbeweisbarem“, aber bilden keinen Grund, um in Verwirrungen zu geraten.

--

Die Krux ist, seit wir wissen, was alle Menschen heute wissen und machen, und was sie eben auch im Gegenzug nicht machen, kann „das mit den Werten???“ nurnoch auf Korruptionsbasis laufen. Sie zerstören sich, indem sie einfach nur das werden, was sie eben sind. Wir müssen leider teils zusehen.

Als Spezies, die eigene Selbstzerstörung bejahen, wenn man halt in der Form pauschalisieren will, aber es ist eben nie einfach nur eine Summe aus vielen Teilen, wenn es um Lebewesen geht. Das wäre vielleicht praktisch.

--

Zauberer guter oder schlechter Worte, Handlungen, Ideen.
Nicht solche selbstzaubernden Geheimnisse, hinter deren „gut/schlecht“ sich ein Eindruck der Unsichtbarkeit als eine Unbeweisbarkeit breit machen kann.

--

Segregating between > violence-as-violence targeting different groups in any way possible > blurs out the similar mechanism in the psychology of seeking > might through physical destruction, humiliation and harm and the role this plays as a basic in human crowd psychology.

--

Sozialverhalten auf den Sozmedien folgt eher einer rechnerischen Formel, und man fragt sich woher das mit den inhaltlichen Vakuen wirklich stammt?

Die Deckungsgleichheit in Meinung, Tendenzen, Überzeugungen wird deutlich als Plus wahrnehmbar.

Ein Einersystem
gibt es mathematisch zwar nicht, weil es keinen Mathesinn ergibt, aber sozial legt man einfach eine Einheit fest, fertig.

--

Alle teilen das Ritual mit Dir.

„Aber der Mensch geht zu einer Tür von der man ihm erzählt hatte man müsse dort (nur) klopfen und um Einlaß fragen … Aber dort war nichts außer einer hölzernen Tür.“

Warum man meint, man könne die heutigen Tendenzen nicht mehr durch Benennungen enttarnen, in ihrem Wirken aktuellen Zeitgeistdenkens: Konstanten weitertreiben und dies dabei verneinen. Gleichheit erzwingen.

--

Wenn der Konsum
und jeder sich damit verbindende Status
als Lebensinhalt wegfallen würde,

bliebe,
in einer Zeit, in der Wert > Sinn zur nützlichen Ware umwandelt und in seiner physischen Erscheinung vernichtet,

nichts mehr übrig

als z.B.:
Kunstmärchen bewerten.

--

„Die Gesellschaft ist eigentlich okay. Schuld sind die Missstände."

--

Eine veritable Endkonsumentenaccount-Demokratie.

Und dabei Skylla und Charybdis als Heilsbringer. Wer hätte das gedacht.

--

Der Monolith ist zwar am Bersten – fällt auch auf – aber, man kann ja mal so tun als ob, die Masse ist zäh.
- sp

Das Paradox der Veränderung, incremental changes are tangible, yet you have to steer the course around fully.

--

„Alle Empathie hierher!“
Scheiß Währung.
- sp

Vor allem gefragt – Leute, die nichtmal innerdeutsch einen kritischen Diskurs bereit sind zu führen (und daher geflissentlich am Kern vieler Probleme vorbeischippern), die dann auch noch meinen, diese Taktik könne man ja als globalen Kontraktualismus erweitern „eine Hand wäscht doch die andere“.

--

Das Buch inkl. Symbolfunktion ist heute an die einstige Stelle der Illustrierten getreten. Auf Seiten des Endkonsumenten: Häufig eine weitaus längere Lebensdauer, im Bücherregal als Zugehörigkeits- und Identitätsmerkmale, etliche Vorteile, die einen symbolisch „informiert“ erscheinen lassen.

--

Man erkennt links jetzt daran, dass es nicht rechts ist.
- speisepunks

Immerhin, und man erkennt „links“ jetzt daran, dass es „nicht das ‚Establishment‘“ ist (!), und, in den Varianten betont philo- und eigentlich antisemitisch vorzufinden ist (was aber offensichtlich keinen größeren inhaltlichen Konflikt hervorruft, der vom sonstigen Treiben ablenken würde).

Death is really goin for it.
Might be still able to do a few things. Perhaps not. 50/50 as usual, just a bit more pushy Mr. Azrael
in our age.

--

Um so tiefer in das großsystemkompatible Kleinsystem verstrickt, um so unmöglicher eine politische Abgrenzung.
Dort wird das Soziale zum System, das Gesellschaftliche zum Teil eines Warenfetischs, kaufbar und käuflich, mit der Währung
sozialer Rangfolgen und sozialer Ersatzordnung.
Sich in die Soziosphären einordnen lassen zu wollen, gleicht einem Glauben an einen albernen Zaubertrick.

--

Themen kapitalisieren, eine allgemein tolerierte Praxis, „Aneignung" oder eher auch ein directioning funktioniert so im Mindesten gemeinsam.

--

Karen-fronted.

--

Soziographisches neben dem Main, Flughafenviertel für die Reisenden, Bahnhofsviertel für eine Handvoll Gestrandeter, wesentlich ist ein Image, welches dominiert und immer noch gedeiht, da Messestadt.

--

Am Scheitelpunkt angelangt

Auf dem Weg hier ist das nicht mehr relevant, was sie wissen müssen, wenn sie die Route X gewählt haben. Hier geht es alles nur in Richtung Z.

Schauen Sie doch auf die Umgebung.
Sie sollten sich von den hier querfeldein aufgestellten Wegweisern nicht täuschen lassen.

-

„Lohnt es sich noch, biosozialklassistisch gegen Seilschaftler zu werden, trotz aktueller Entwicklung?" fragt Frau Weilnot und läuft davon.

-

Hauptsache der Lügende weiß, dass er lügt.

--

AHDP kann alles außer X sein. Entsprechend aufgefasst passt alles.

--

Baukastensystem

(Ich x mache) (Meinung x wir) = Botschaft

Likes > [aber im Sinne von besser als] Nicht-Likes = Bestätigung Botschaft [mit Nachdruck per Multiplikatoren "ja, bei mir auch"]

transponierbare Varianten rangieren üblicherweise (!) zwischen Punkt A und B, wobei A und B Konstanten sind

- speisepunks

--

Ich beziehe meine Stärke und Resilienz daraus, dass in der Stadt immer so einiges schief läuft, kumulativ.
- speisepunks

--

Dt. Bauverordnung:
Die genormte Schimmelecke, nach DIN, was?
EN ISO

--

Mainsteammedia, the cultural industrial complex and there you have all you need for your Wikipedia entry.

Sad:
the speciesist Singer gets cited as the main source to explain what speciesism is, and the German left, with its typical inner divisions spectrum https://de.wikipedia.org/wiki/Speziesismus

--

Frau und Mann
netzen neuspießertechnisch auch ziemlich gut.
Dass dabei Themen instrumentalisiert werden, die Identität/en anbetreffen
macht das Ganze zu einem erweiterten Konfliktfeld und verlängerten Arm
von beständig wenig sichtbaren Tribal-Agendas,
bei denen „Rollen“-verteilungen abweichen können.

--

Schlammschlacht sozialer Entgrenzung ist ein typisches Merkmal unter denen, die es sich offensichtlich leisten können.

Nicht okay ist: ______
Weil: _____
Aber: ______

„Egal“ < als draufhauen, ihr trefft Euch.

Reminder: Schuld ist der Dritte am Rande, wie immer.

--

Frau Löffelstil zufolge ist es eine Frechheit, hier „zu reden ohne Beachtung“ zu finden.
Das sei ärgerlich sowie ächtungsbedürftig.

Dass andere ihre Haltung zu solchen Fragen spießig finden, ist Frau Löffelstil egal. Weder interessiert sie, was andere blöd finden, noch, was blöd ist.

sozial-wars

--

Entwicklungen führen zu Resultaten, die zwar Fortschritt sind, aber auch unwiderrufliche Schäden mit sich bringen können – zieht man schädliche Ergebnisse ... überhaupt in Betracht. Und eben das fehlt: Rücksichtnahme auf eine Welt, die man mit viel utilitaristischer Liebe bedacht hat.

Wegwerfneukaufgrund, immer gegeben im Film.

--

Wenn was mit mehr mit „oppressive Systems“ verbunden ist, ist es (a) von der Logik richtiger, und bedarf (b) keiner Gegenüberstellung mit dem, was im Lärm irgendwie unterging.

--

Es geht immer darum,
wie man sein will,
nicht wie man issssssssssssssttttt

🍧 Projektionsmeister

--

Sich von der dt. „Linken“ und Rechten abgrenzen, indem man israelische Interessen als nicht negativ bewertet. Wegen der konkreten Klientel – mit Anschrift.

--

Again:
Sterben ist, bei allem, kein gesonderter Akt.

--

Beware of the mixture effect of > single megalomanics bunching up > and systemic and individualistic anthropogenic war’s effects on the course of ethical endeavors. Mind the challenges to subjectivity.

--

Technischer Fortschritt mit abgehängter Workforce verliert einfach den Boden unter den Füßen was Erfahrungswissen, Praktikabilität anbetrifft und lässt sich monetär eher BWLtechnisch leiten. Innovationspeerspitzen fehlt die Berührung zu nötigen Nachhaltigkeitsentwicklungen in der Breite.

--

Variation auf einen sehr dichterischen „Wir sind mehr"-Post den ich hier lese:

Manche sind sich ihrer Entscheidungshoheit als Währung bewusst, verantwortlich für ihr Handeln.
Und das sogar, wenn man ganz für sich selbst seinen Groschenroman verfasst.
Ich nenn das mal so.

Thema: Wenn Beliebigkeit nicht in Beliebigkeit enden will.

--

da spricht der gerechte zorn aus den bürgern, und richtet sich gegen, ja wen wolln se denn?
- speisepunks

--

In Heirmoney ist alles so wir sind mehr.

--

Musings bemused, really inadequate

„Beschreibe, mit so wenig Wörtern wie möglich, die Geschichte einer imaginären Gestalt, mit für die Gestalt typischen Symbole emotionalen Wohlstands.
Stell Dir vor, du spiegeltest so Dein Gegenüber kritisch oder unkritisch wieder.“

--

Du kannst unK sein, aber in Hnzenhausen am Sawsee darfst Du:
1.) kein Hocker sein
2.) keine süßen Lieder ohrwurmen und das ernst meinen
3.) Zirk(elschl)u(s)ssscheiße gut finden.
No Hnz wants that tho
Zur Strafe gibt's jetzt ein paar ungewünschte Dauerschleifen und Zuschauerzwang Grad 3.

--

Es erscheint etwas absurd, sich mit Tiersoziologie zu befassen, aber nicht mit dem Speziesismus in der Soziologie; und das im Verhältnis zu den speziesistischen Paradigmen der Ethologie.

Die Grundlage in der Anschauung eines völlig unabhängigen Wesens (das Tiersein) muss sein, diesem keinerlei voraussetzenden reduktiven Rahmen überzustülpen – welcher genau dem fehlenden Verständnis ihm gegenüber ein paar krude Vorstellungen als Grundlage zuordnet, statt Dinge, die vorläufig nicht in eigener Begrifflichkeit erklärbar sein mögen, auch immer klar und offen als eben solche zu berücksichtigen, um erst so Raum für Verständnis zu schaffen.

It seems somewhat absurd to deal with animal sociology but not with speciesism in sociology; and this in correlation to the speciesist paradigms of ethology.

The basis in the view of a completely independent being (being an animal) must be not to impose any presupposing reductive framework on it - which precisely assigns a few crude ideas as a basis for the lack of understanding towards it, instead of always clearly and openly considering things that may not be explainable in their own conceptualization for the time being, in order to create space for understanding.

-

Parece un tanto absurdo ocuparse de la sociología animal pero no del especismo en sociología; y ello en relación con los paradigmas especistas de la etología.

-

Il semble quelque peu absurde de s'intéresser à la sociologie des animaux, mais pas au spécisme en sociologie ; et ce par rapport aux paradigmes spécistes de l'éthologie.

--

Manchmal wird Leuten klar, dass Opposition nicht nur „eine Mehrheit“ gegen „eine Minderheit“ oder „eine andere Mehrheit“ ist, sondern sich tatsächlich aus Inhalten zusammensetzt. Oh my. Enddeckungskurs > auf Probleme NordNordWest.

--

Ebenen

Da man
um eine Mitte im Hierachiegeflecht des Menschseins zu finden
den Menschen immer
automatisch da wo er ist, ganz oben in seiner Subjektivität platziert hat,
und alle nach ganz oben eilten,
ist die Angelegenheit mit dem „über allem“ inflationär gekippt.
Orientierung benötigt den Nullpunkt

--

Nicht darüber zu sprechen, warum man extrem depressiv ist, führt dazu, dass diese Gründe selbst nicht in den Vordergrund gestellt werden;
mit vielleicht sogar toxischer Positivität und ohne Unterscheidung, warum was wen und wie depressiv macht, verzaubert man Weltprobleme in psychologische Diagnosen.

-

Not talking about why one is extremely depressed leads to these reasons themselves not being placed in the foreground;
with perhaps even toxic positivity and without differentiating why what makes whom and how depressed, one enchants world problems into psychological diagnoses.

--

Yay we are just discussing:
Steering away from crowd-driven validations,
toward a post-anthropogenic creative exchange.
Individuals and the communicative currency they shape and employ.

“ ... we are in a moment where any act of visibility is immediately suspected of being a performance for fame. This suspicion creates a paralyzing loop ... “

“ ... ‘If you were saying something worthwhile, more people would care.’ This logic is anti-thought and anti-change. ... “

“ ... Especially in ‘creative scenes’ that claim to be progressive or open, enforced homogeneity is often masked as good taste, relevance, or curatorial discipline. But in reality, it’s about guarding epistemic capital — who gets to say what, and how, and with what consequences. ... ”

--

Die Dominanz des Menschseins ist einfach nur eine Idee, die man teilt,
oder die einem mit Gewalt aufoktroyiert wird.

--

When you are physically “a female human”, people automatically assume that you endorse all the suffocating voluntary stereotypicallness in its varieties that is observable in societies. And deviation is judged as even more dull.
No way out of human contractualism.

When Israel attacked Iran 2025 they made unclear what their goal was and whether their only goal was to disrupt any potential development of atomic weapons …

That Israel needs to defend itself
one obviously has to take it as a helpful ambiguously painful side-effect that the own oppressors are being removed by an international force.
It was likely with world politics developing the way they did that war was on its way.

The entire world though is engaged in a diffuse war, the only thing I can see clear is most people consciously add their bit to make matters worse, even if they help their own people or act in common interests.
The paradox of humans means war to this planet.

So even if humans tackle their inner conflicts running among deepest lines of division, the course stays the same, and you'll never get enough people to change their big plans.

From the beginning on human survival went along with the idea of utilizing and degrading "their environment". We all live on this basis. So this is basically a lost cause. Living means destruction and the entire self-elevation of human ideas turns this into a sacred, smart act.

Humanity can barely be upheld, and now think with this given, how can you stop the ecocides, the faunacide – where there is not even the expectation yet to respect the encounter with them in a meaningful way.

Let people rot, help them. It's tragic that whichever way you go, the overall situation is a war in itself.
Iranian people should look at their own society and how the regime could not be toppled before, you can't expect other communities to care when they self-defend.

--

The disappointment of some Iranians must be great to see that basically any opposition group (even 'nationalists') seems to be crowded and undermined with antisemitic poison from within.
As if people had been lying for years.
The guises are falling, dissolving in times of change.

-

Die Enttäuschung mancher Iraner muss groß sein, wenn sie sehen, dass im Grunde genommen jede Oppositionsgruppe (selbst die „Nationalisten") mit antisemitischem Gift aus dem eigenen Lager überschwemmt und unterminiert wird.
Als ob die Leute seit Jahren gelogen hätten.
Die Verkleidungen fallen, lösen sich auf in Zeiten des Wandels.

-

La decepción de algunos iraníes debe ser grande al ver que básicamente cualquier grupo de oposición (incluso los «nacionalistas») parece estar abarrotado y minado de veneno antisemita desde dentro.
Como si se hubiera estado mintiendo durante años.
Los disfraces caen, se disuelven en tiempos de cambio.

--

Wenn Leute sagen: „Das entspricht nicht dem internationalen Völkerrecht,"
dann könnte man ja sagen:
Genau das ist der Skandal, dass es nicht dem internationalen Menschen-/Völkerrecht entspricht,
einzugreifen,
wenn Epistemizide begangen werden, und es ist egal in welchem Gewand.

-

Cuando las personas dicen: “Esto no cumple con el derecho internacional”, entonces usted podría decir:
Ese es precisamente el escándalo, que no cumple con el derecho internacional humano/internacional para
intervenir cuando se cometen epistemicidios, y no importa bajo qué disfraz.

--

Dass ein systematischer Mord an/Verfolgung von Andersdenkenden im internationales Recht keine Rolle spielt zeigt, dass Menschenrechte im Internationalen Recht nicht hinreichend definiert sind.
Der Fall des Iran zeigt: Es gibt keine Basis um Menschenrechtsverstöße international zu ahnden.
Im Gegenteil, es wird denen noch ein Argument geboten, die ein Eingreifen verhindern wollen, welches die Menschenrechtslage, sowie den Wunsch der Menschen, nach Wahrung ihrer Menschenrechte, mit einbezieht.
Was genau läuft da schief?

-

The fact that the systematic murder/persecution of dissidents plays no role in international law shows that human rights are not adequately defined in international law.
The case of Iran shows that there is no basis for punishing human rights violations internationally.
On the contrary, an argument is offered to those who want to prevent intervention that takes into account the human rights situation and people's desire to protect their human rights.
What exactly is going wrong?

-

El hecho de que el asesinato/persecución sistemática de disidentes no desempeñe ningún papel en el derecho internacional demuestra que los derechos humanos no están adecuadamente definidos en el derecho internacional.
El caso de Irán demuestra que no hay base para castigar internacionalmente las violaciones de los derechos humanos.
Por el contrario, se ofrece a quienes quieren impedir la intervención un argumento que tiene en cuenta la situación de los derechos humanos y el deseo de la población de que se respeten sus derechos humanos.
¿Qué está fallando exactamente?

--

Am Rande:
Was früher die Jubelperser waren, wären dann heute die U-Boot-Iraner. Das gibt noch viel innere Aufarbeitung, ohne geht es nicht (siehe Ex-Jugoslawien, Südafrika, in der BRD ist auch noch vieles nicht aufgearbeitet, ... um gar nicht erst von den internationalen ... .

--

Das intl. Völkerrecht anzuführen angesichts von Menschenrechtsverstößen, die in sehr besonderer Form innerhalb einer Staatenhoheit vollzogen wurden:
Genau dort wo internationales Völkerrecht nicht greift und im Sinne seiner eigenen Logik für solch einen Fall völlig versagt hat.

-

Ich glaube manche Leute möchten suggerieren, das jedem „Volk“ ein Sonderrecht – wohl auch im Schlechten – eingeräumt werden müss(t)e.

Hätte man bei den Opfers Nazi-Deutschlands auch sagen sollen: Pech, Völkerrecht.

Vielleicht sollte man das Wort „Volk“ aus dem internationalem Recht mal streichen, im Englischen und Spanischen heißt es auch einfach nur international law. Und nicht internationales VÖLKERRecht.

Es gibt nur einen internationalen Raum in dem man sich auf Werte einigt, und keine Sonderräume, bei denen fröhlich Menschenrechte mit Füßen getreten werden dürfen.

-

The intl. International law in the face of human rights violations that were carried out in a very special form within the sovereignty of a state:
Exactly where international law does not apply and has completely failed in terms of its own logic for such a case.

-

El derecho internacional ante violaciones de los derechos humanos que se llevaron a cabo de forma muy especial dentro de la soberanía de un Estado:
Precisamente donde el derecho internacional no se aplica y ha fracasado completamente en términos de su propia lógica para tal caso.

--

Die frankfurter GegenbuchmEsse ist übrigens nicht die frankfurter GegenbuchmAsse. Das sind zwei völlig unterschiedliche Initiativen, in dem einen Falle: gewesen.

Also:
Gegenbuchmesse, muss man nochmal dran erinnern, dass da auch Leute waren – halt Hippies wie wir.
Krebsmühle: „Ende Mai 1981 hatten wir drei Stockwerke der Mühle ausgebaut und konnten zusätzlich einen Teil unserer Ladenräume zur Verfügung stellen“ https://www.krebsmuehle.de/die-krebsmuehle/geschichte-der-krebsmuehle/ash-jahre-entwicklung-der-krebsmuehle/ash-jahre-politik-in-und-mit-der-krebsmuehle/gegenbuchmesse-und-projektemesse/

Und, zum Lachen:
Währenddessen, „frankfurter Punks“ seit eh und je gleichzusetzen mit Inhaltsreichtum > Abbildung Grafiken zeigen Vorzeigeigedame mit Lindenberg auf Buchmesse. (Das Kleingedruckte lesen ist hier dann halt das Kleingekrakelte lesen.) > https://www.facebook.com/photo/?fbid=122169645860334658&set=g.241588265866659 [19.09.25]

--

Merke:
Es gibt auch dt. Rassisten und deren Vorgehensweise, die
1.) sich, komplementär agierend, bewusst als Antirassisten bezeichnen, um so mehr Aktionsraum zu gewinnen,
und 2.) die gezielt mit ihnen opportunen pol./soz. Gruppen von Leuten verschiedener ethnischer Herkunft verhaltenstaktische Klammern bilden.

--

Die frankfurter Punks FB Seite. Physisch real manifestiert sich bei ihnen jetzt die Phase Altherrenclub mit Bardame.
„Ja, so war das.“
Textinhalte ... und die Geister scheiden sich, wenn auch nicht national aber über irgendwelche noch zu definierenden Grenzen hinweg.

Aber da ja jetzt alle im Alter nochmal Geschichte schreiben müssen, weil so irgendwas von einem übrig bleibt, auch unfreiwillig, kann man die torschlusspanikartige Angst vor der Redundanz nochmal nutzen, um sich wenigstens darin einig zu sein, dass ... ein Teil immerhin schonmal eine Altherrengeschichte miteinander errichtet.

Blöd nur, dass man nicht alle Inhalte und alle Anekdoten und was auch immer mit eingemeinden kann.

Aber das eigene Hoheitsgebiet wird weiter umrissen:
Inhalt – und es bleibt dabei, auch mit vor sich hergetragener Punk-Attitüde: https://www.youtube.com/watch?v=wSP8_ifRD5g [Crass – Big M.A.N.]
recht fortdauernd.

Das Verblüffendste ist wirklich die völlige Inhaltslosigkeit oder sagen wir Inhaltsarmut. Und diese wird auch nicht besser, umso ...

Man tut sich wichtig wegen Inhalten, die überhaupt nicht vorhanden sind.

--

Es gibt keine Leitmeinungen, keine Leitpersonen, keinen Konformitätszwang. Die Einübung vom Gleichsein, die Erwartung von konstanter Gleichheit, ist das lange Erbe fester Zuordnungen von Werten.

There are no doctrines [to be swallowed], no leaders, no pressure to conform needs to be accepted. The practice of similarity, the expectation of constant sameness, they stem from a long legacy of fixed assignments of values.

--

Wenn man sich das vorstellt:
die Berliner Mauer stand 28 Jahre und es kam mir vor wie eine unüberwindliche Ewigkeit (ein Teil meiner Familie kommt aus dem Vogtland).
Das Regime im Iran 46 Jahre bis jetzt.
Aussichtlosigkeit über Generationen und dann passiert mal eine Extremstzäsur.

--

„Neutrale Narrative"

Haben Menschen ein Recht auf Säkularismus, wenn Theokratie einen schweren Eingriff in die Denk-, Meinungs- und Lebensfreiheit bedeutet?

Viele im Westen meinen dieses Recht steht Leuten aus dem Mittleren Osten nicht zu, weil sie an einem festen Bild vom ‚Orient' festhalten.

Sie meinen, Du hast als Deutscher z.B. ein Recht nicht unter der Nazi-Ideologie leben zu müssen, aber:
als Mensch aus einem jahrhundertelang > religiös geknebelten Kontext sollst du ein Glaubenssystem schlucken und dich einfügen, in dieser Art „globaler Geschichtsschreibung".

Der Westen sorgt mit seinem Bild vom „Orient“ in Komplizenschaft mit dem „Orient“ dafür, dass die Geschichte anderer schlichtweg epistemologisch verfälscht wird. Definitionsmächte fließen hier zusammen und wie immer machen Mehrheiten bei jeder Mainstreamisierung mit.

-

The “neutral narratives”

Do people have a right to secularism if theocracy severely infringes on their freedom of thought, opinion and life?

Many in the West believe that people from the Middle East are not entitled to this right because they cling to a fixed image of the “Orient” […].

They believe that, as a German, for example, you have the right not to have to live under Nazi ideology, but
as a person from a context that has been religiously gagged for centuries, you should swallow a belief system and fit into this kind of “global historiography”.

With its image of the “Orient”, the West, in complicity with the “Orient”, ensures that the history of others is simply epistemologically falsified. Defining powers converge here and, as always, majorities go along with any mainstreaming.

--

It's not fair the BBC used to voice of an Iranian guy happy about the attacks in a wrong context and commented it was someone who praised an attack being stopped. A clip from the very beginning of Israeli intervention where most people would never have thought that ever anything would happen.

Such things may occur of course, but it’s a shame cos this person was so stunned that something would change.

Stell Dir vor jemand, der Morde begeht, droht permanent Dich ebenfalls ‚zu eliminieren‘.
Sowas ist offensichtlich ein Fall von Fremdaggression, bei dem – wenn sowas auf Individualebene stattfindet – ein Individuum gegen seinen Willen in die Psychiatrie eingeliefert wird.

Wenn Du so ein Verhalten hinaufskalierst auf das Verhalten einer ganzen Anhäufung von Menschen, die sogar in irgendeiner Form noch organisiert ist, dann wird aus der Fremdaggression nicht automatisch ein weniger bedrohliches Verhalten, das auch noch einen Schutzstatus verdient.

-

Imagine someone who commits murder permanently threatens to ‘eliminate’ you as well.
This is obviously a case of external aggression, where – if it happens on an individual level – an individual is admitted to a psychiatric ward against their will.

If you scale such behaviour up to the behaviour of an entire group of people, which is even organized in some form, then the aggression of others does not automatically become less threatening behaviour that would even deserve a protective status.

--

Wie man am Fall der Geschichte der iranischen Theokratie sieht:
die Macht, die solch ein Staatapparat über Menschenleben ausüben kann, ist so willkürlich, vorsintflutlich und wurde derart vom Ausland mitgetragen, als hätten wir es weltweit immernoch mit feudalen Strukturen zu tun.

Hätte Israel aufgrund der Fremdaggression ausgehend von jenem Regime, sich jetzt nicht selbst durch Präventionsschläge verteidigt:
Die Menschenrechtslage innerhalb eines Staatengebildes ist ein Angles morts im internationalen Recht. Keiner greift ein.

As can be seen from the history of the Iranian theocracy:
the power that such a state apparatus can exercise over human lives is so arbitrary, antediluvian and was supported by foreign countries as if we were still dealing with feudal structures worldwide

If Israel had not now defended itself with preventive strikes due to foreign aggression from that regime:
The human rights situation within a state is an angle morts in international law. Nobody intervenes.

--

Einige Persönlichkeiten, die im Westen bislang als Repräsentanten der iranischen Opposition sogar gerade auch als Menschenrechtler vorgestellt wurden, werden nun wegen ihrer Nähe zum System offen kritisiert. Leute haben gekämpft gegen Strukturen, die sie selbst weiter mitgetragen haben.

Man liest die irrsten Kommentare über Aktionen, Stunts und Äußerungen rührend aus den Seiten derer, die man als „das paradoxe Phänomen des ‚systemtreuen Regimekritikers‘ repräsentierend“ bezeichnen könnte.
Besonders lustig:

"نگران اسلام"

Eine alles umgreifende Angst – jemand schreibt:
„ If the Iranian people and military miss this historic opportunity to overthrow the Islamic regime, they will have made the Islamic Republic their own for an indefinite period of time.”

اگر مردم و نظامیان ایران این فرصت تاریخی را برای سرنگونی رژیم اسلامی از دست بدهند، جمهوری اسلامی را برای مدت نامعلومی بر خود حاکم کرده‌اند.

Jemand schreibt:
“Tomorrow will be late and the 47-year-old gangster chain will be stronger on the necks of the coming generations!”

فردابسی دیرخواهدبودوزنجیر اوباش۴۷ساله بر گردن نسلهای آتی محکم ترخواهد شد!

Lese gerade Spekulationen, dass das Regime selbst Wasserleitungen zerstört haben könnte ... so vieles ist unklar in einer Situation in der ein derartiges Chaos herrscht ...

لوله آب تجریش(شمیرانات) ممکنه کار خودشون باشه.

Genau das – jemand schreibt:
“The government insists on survival of itself and its nuclear project; but we, the people, stand to save the lives of our loved ones, stand to live. We call on all families, citizens, social activists and awakened consciences: ...
now, peacefully and collectively, rally in front of prisons. To see, to shout, to demand freedom for those who have no shelter. Today, saving the lives of prisoners depends on our solidarity.”

امروز، نجات جان زندانیان در گرو همبستگی ماست.

Bzw. ...

حکومت برای بقای خودش و پروژه اتمی‌اش پافشاری می‌کند؛ اما ما مردم، برای نجات جان عزیزان‌مان، برای زندگی، ایستاده‌ایم. از همه خانواده‌ها، شهروندان، فعالان اجتماعی و وجدان‌های بیدار می‌خواهیم: همین حالا، به‌صورت مسالمت‌آمیز و جمعی، مقابل زندان‌ها تجمع کنید.

برای دیدن، برای فریاد زدن، برای خواست آزادی کسانی که هیچ پناهی ندارند.

--

Interessant wie selbst das das Rütteln am Regime in Iran einen Rumpelsitzcheneffekt – gerade im Ausland – mit sich bringt.

--

Der unpolitische/punktuell-politische Gebrauch sozialer Medien von vielen sich als politisch gerierenden und selbst begreifenden und auch in der Hinsicht sich vermarktenden Musiker*innen:
Medienkompetenz und Sendungsbewusstsein treten da in einem bemerkbar ungünstigen Verhältnis zueinander auf.

Social Media dient bei vielen kategorisch als eine Art Vermarktungsplattform und besonders wichtig zur Demonstration der Größe der Fanbase.

Alternativen wären: Inhaltichkeitsmöglichkeiten anders nutzen und Quantitätsrun nicht mit unterstützen indem man eben so Kreativität leider immer mehr mit-mainstreamed.

--

Für viele deutsche Linke wie Rechte bricht ihr ganzes Weltbild zusammen, wenn sie die Kröte schlucken müssen, dass der Iran kein islamisches Land ist, sondern ein Vielvölkerstaat mit einer ursprünglich heidnischen Geschichte (und das Schahnameh ist bis heute nicht vollständig [...] ins Deutsche übersetzt).

--

Ein Regime, dass mit schärfster oppressiver Gewalt regiert, kann nur durch eine Komplett-Entwaffnung aus seiner Position illegitimer Macht herausbefördert werden. Wie hätten Leute im Iran je dieses Regime stürzen können, wenn jedem minimalsten Dissens bereits mit Repressionen begegnet wird?

Durch die Annahme und Unterstellung, dass die Menschen dort generell eine religiöse Entmündigung normalisieren könnten und wollten, hat man sich gar nicht klar gemacht, genau wie extrem und auf welcher Ebene Entrechtung dort funktioniert. Und auch wegen der Mitläufer dort, hat es bisher kaum jemanden

interessiert, dass religiöse Entrechtung dort nicht einfach eine Frage des Mitmachens oder Schweigens ist.

Jede abweichende Ausrichtung steht in jeglichem Handeln im fortdauernden Konflikt (vor dem Hintergrund, dass es geschichtlich einfach kein Normal des Normal geben konnte).

--

Manche, die sich als Sprecher verfolgter Minderheiten hier aufspielen, es sogar sind, wundern sich, dass das iranische Regime, keine Zivilschutzbunker hat. Ach nein.
Mit wem hat man es sich eigentlich im europäischen Diskurs die ganze Zeit so gemein gemacht?

--

Immerhin interessiert sich jemand für die Freiheit der Iraner*innen und geht dabei selbst ein immenses Risiko ein.

Schade nur, dass eine evtl. kritische Menge an random Iraner*innen mehr „den Feind" beäugen, statt Abstand zu nehmen von einem eigenen lange eingeübten System der Konformität.

Ein Land in dem Folteropfer sagen, sie können überhaupt keinen Landsleuten mehr vertrauen. Über den inneren Konflikt des Misstrauens sind Romane entstanden. Und jetzt? Endlich den äußeren Feind besiegen, die Unterdrückung. Geht es weiter so?

--

Im Falle von Tyrannen sollte man doch sagen, dass gleich von wem – eine Selbsthilfe des einen kann in solchen Fällen halt auch einem andern helfen. Aber wer sich nicht helfen lässt und lieber seinem Stockholmsyndrom frönt, dem ist eben auch nicht zu helfen.

--

Nur mal so am Rande:
Nicht jeder Deutsche steht für alle Deutsche.
Das gleiche gilt für jede andere Nationalität.
Auch für Iraner.

Ganz im Gegenteil, Leute vertreten sehr unterschiedliche Positionen – und das eben nicht nur in westlichen Nationen und bei westlichen Themen.

Not all stereotypes ...

--

Alles wird jetzt erstmal wieder U-Bootgefiltert für die hiesige Erzählungslandschaft, die ihre treuen Mittelsmänner halten muss, damit nicht auffällt, dass man, in einem bestimmten Kontinuum, 4 Dekaden lang einem Unrechtsregime die Stange gehalten hat.

Middle East before 500AD gab es nicht? Okay!??

--

Penny Rimbaud: “In some cases, silence can readily become the most odious of all noises. Look no further than our ailing planet.” https://x.com/pennyrimbaud1/status/1933860781801508869 [20.09.25]

Like the quality of silence,
accompanied by words like
I heard these days on the BBC:
‘let's save the sea,
so we can keep killing its animals.’

--

Die „Wir sind die Guten“ Betrugsmasche, weil auf Werbeniveau.

--

Noch so ein („das ist halt so!“) imperativer Arm des Patriarchats:

Das Stereotyp des sexgetriebenen Mannes, dem man („die Gesellschaft“) entgegenkommen muss, es muss für dieses Stereotyp also genug stereotype Leute geben, die auf Geldebene dieses Stereotyp bereit sind zu verifizieren:

Scherflein

Vielleicht gibt es Leute, die gerne mit Leuten körperlich sexuell interagieren u. damit auch gerne ein Auskommen bestreiten wollen, aber diese Leute repräsentieren wohl kaum die Not und das Elend z.B. von drogenabhängigen Personen, deren Misere einfach ausgebeutet wird www.youtube.com/@ich6163

Dadurch, dass die pro sexwork gruppen und Leute nicht das Übel sehen, dass mit der Wechselseitigkeit von Sexualität und Macht verbunden ist, kommt es zu

keiner Lösung auf derer Seite, nehmen ich an. Sie sollten sich ihrer eigenen Rolle bewusster sein und Differenzierungen nicht ins Obskure rücken.

Hilflose Drogenanhängige und Opfer von Menschenhandel sind allen möglichen pornografisierten Machtstörungen in unseren Gesellschaften ausgesetzt. Sexueller Missbrauch wird auch und gerade für Geld nicht wenig gewaltvoll. …

Wenn Leute behaupten entlohnte Sexualität sei unverzichtbar, weil gewollt, dann geht damit auch immer die Aussage einher, dass sexualisierte Gewalt in dem Zuge eigentlich auch sanktionierbar ist, weil es einfach um sexualisierte Macht in jeglicher Form geht. Sexualität ist dann überhaupt all das.

Wenn es bei entlohnter Sexualität nicht um Macht geht, dann frage ich mich aber, warum man, mit dem Augenmerk auf Drogis und Opfer v. M., dann nicht mal schaut, von wem man da eigentlich seine Gelder nimmt.

Nur mal so am Rande bemerkt.

--

Der #MarchToGaza zeigt mal wieder, was an so allerhand Aktionismus intrinsisch nicht stimmt.
Man instrumentalisiert eine Krise/Konflikte um dann mit seiner Definitionsmacht in irgendeiner Form Einfluss auf die Geschichte nehmen zu können, dabei bleibt das Ganze aber ein inhaltlicher Selbstläufer.

--

Protests in Iran year after year. The first foreign intervention of such kind.
The situation looks like it can neither be solved from within nor without.
In Gaza and in Iran people are held hostage.
Most people in the west keep projecting 1001nights and want to keep it that way.

Wie konnte es nur sein, dass zu viele das von Anfang an tolerierten?
Das Regime im Iran betreibt seinen eigenen Selbstmord. Fremdaggression haben ganz andere Konsequenzen als die Aggressionen innerhalb des eigenen Herrschaftsgebiets.

The problem in Iran might be likely that people are divided deeply enough that there won’t be a single direction taken by a crucial mass of people – and that enough forces are persistently available and active to put dissent into prisons, and so forth.

--

K. krass redundant.

Es muss in bestimmter Form daherkommen. In bestimmter Art. Mit bestimmten Begleitritualen. Mit fester Gewichtung. Es ist total imperativ die gleiche eine Subjektivität, die man sich zur Zeit teilt. Die Beschreibung kann man beliebig fortsetzten, Redundanz, die Redundanz zur Folge hat.

--

Innerhalb der einen Logik ergibt sich ein anderer Sinn, als im Zusammenhang einer sich Dir momentan entziehenden Logik.
Übergeordnetes ist organisch, aber erschließt sich lediglich flüchtig und nur annäherungsweise.
Eine engstirnige Gewissheit geht zumeist von einer eigens betonisierten Wahrheit aus.

--

Leben für die Idee eines Establishments.
Es gibt nur zu viele Träger dessen.

--

Der Duktus von Naturdokumentationen ist ein Ärgernis. Widersprüchlichkeiten. „Unsere Erde". Ja tragt halt wohlgemeint weiter dazu bei, dass die Einstellungen von Leuten die gleichen bleiben.
Der Mensch als Kolonialherr der Erde.
Es ist wie mit den Reformisten.

--

Geschichte besteht aus selektiven Überlieferungsgeschichten. Handle with care issue.

--

Ein Gewinn aus was?

Ich glaube interne Probleme hier sind von externen Problemen nicht in der Art zu trennen.
Zum einen außenpolitische Beziehungen und Markttrends. Erinnert sich noch jemand an die Schäden, die durch üble Kredite in den USA durch [ausländische] Banken angerichtet wurden.
Raubrittertum in allen Farben.

Und auch Dinge, die geordnet scheinen, eher der Stil hier, der zivilisiert daherkommt, können eine systematische Ausbeutung implizierten: Der Goldrush

auf seltene Erden, die Massenvermarktung von Überproduktion für Börse und Aktie. Privatisierung von Wasser. Landgrabbing. Üble Varianten in „solide“.

--

Was Baumann betrifft: Sonderbar war, dass er vom Spindoctor der Kulturszene seiner Stadt jahrelang in der totalen Unsichtbarkeit verschwand, infolge seiner durch Krankheit erlangten Schwerstbehinderung. In performationsfokussierten Kreisen kommen solche Fälle in der Tat immer wieder vor.

Ich frag mich nur in dem Fall ... warum macht man Kunst, also wenn sowas in Kunstkreisen geschieht, wenn man nur im Sichtbaren und im Leistungsbetonten lebt, aber meint per se gerade Unsichtbarkeiten zu fassen und über die normale Gesellschaft hinaus zu agieren. Ist dann doch ein cheapo Hokuspokus.

Man kann mit Schwerstkranken in der Durchschnittsgesellschaft nicht viel anfangen, weil das ganze eigene Augenmerk auf Funktionalität, Beherrschbarkeiten und ähnliches ausgerichtet ist. Es ist kein gelebter Raum vorhanden für andere Ausrichtungen an den Schwellenpunkten – vor allem.

Wir fanden das immer ziemlich heftig, wie ein Mensch plötzlich überhaupt nicht mehr erwähnt wird über Jahre, weil er eben in solch einer Situation ist. Und dann auf einmal: „Gude!“ im Nachruf. Was ein Theater.

--

Man muss persönlich sehr viele Vorteile aus Hass ziehen können, sonst wär das nicht so attraktiv rundum.
Weder Sympathie noch Ablehnung ergeben einen Sinn, wenn man über den Tellerrand hinaus konkrete Probleme adressieren will.

Das ist mir fremd

Links macht so viel „schau-ich-virtue-signalle-völkisch“ (allein, indem das auf Rechtsaktionismus beschränkt definiert wird, finden wir einen dieser typischen, besonders klug daherkommenden lügentechnischen Winkelzüge), dass ich mich bei so viel Eingeschworenheit und Reminiszenz frage, wer soll da nun auf welcher Grundlage verängstigt sein?

Genau *diese* Leute geben deutlich zu erkennen, dass sie in der Regel keine Deutschen um sich haben wollen, die *nicht* so sind – i.e. wer nicht so ist, ist sozial unsichtbar.

Der Gleichheitsfetischismus soll natürlich nicht politisch rechts sein. Er ist in der Tat links aber eben linksvölkisch, und man teilt ganz einfach einen sehr merkwürdig anmutenden Gleichheitsfetischismus in einem Verhaltenskodex, der an bekannte völkische Werte, Behauptungen und Annahmen anknüpft.

Und wer politisch gegen Nazis ist, darf sozial *genau so* sein!

Nur: Das Völkische ist ein sozialer Kodex, der alle guten Eigenschaften sich selbst anhand fester Kriterien zuschustert und alles Schlechte, „Minderwertige“ beim Fremden und Andersartigen verortet.

Gerade die Redundanz und die Gleichgültigkeit zeigen die Ignoranz in Hinsicht auf die eigenen Verhaltensstrategien *gegenüber allem andern*.

--

Deutsche Äquivalente für das Karen Phänomen? In der Form nein, weil die „Karen“ inselhaft wie White Trash rüberkommt in einem Land, das von Multikulturalität geprägt ist.
Das Äquivalent hier ist die Mausi, die leise Intriganz, gespiegelt in der Schrillheit kooperativer „Tokens“ aus gleichem Holze.

Thunberg likely ignores the dilemma of Palestinians who are being utilized as a shield. This conflict cannot be solved, so the worst thing is to stir the black and white painting of it even more. There are too many individual histories involved and too much history of the past.

Just a random idea: How about they had travelled back in time to support German soldiers against "die Bolschewiken", allies, inner and outer resistance as something.

To arbitrarily leave out the history of expulsion and deprivation of rights of any side at any stage in time, cannot work. But on the Israeli side, of course to have been the main group targeted by the Nazi genocide makes a difference in everything. And there is history written before and after.

--

DAS war 1981:
The Samples – Government Downfall
Eigentlich selbsterklebend,
dass man da nicht noch der wirtschaftsaffinen Seite des „Establishments"
hinterhereifert.
Aber mancherorts lief das ja sehr gut. Der typische FRG-Mixmax.

--

Dass antispeziesistische Arbeit vor Zeiten des Internet, und mit entsprechendem Widerstand in der Allgemeinbevölkerung unter Schwierigkeiten litt, was die Info-Distribution anbetrifft, ist eigentlich logisch. Wenn dann Leute noch das blockieren, was zirkuliert an Infos, wird alles eben noch schwerer.

--

The Vegan, Summer and Autumn 1975, see for a sympathetic discussion of the actions of the Animal Liberation Front.
und
The Vegan Spring 1981
https://issuu.com/vegan_society/docs/the-vegan-spring-1981 [20.09.25]
Und im Jahr 1975, rate, was wir da gehört haben

--

Frankfurt am Main so:
AUCH VOR 22 WAR DAS ALLES VOM OPA und WalliWalle SO GEDECKT!!!!!!
gez.: ich hatte stets meine Mülltüte dabei.

Auf der Carnaby Street gab's ja auch die Bondage Hosen zum Event:
The Exploited – Dead Cities – 1981 – Top of the Pops
- speisepunks

International Vegan Festivals (IVFs) are a series of vegan festivals started in Denmark in 1981 by Ms. Kirsten Jungsberg
https://www.asociacionvegana.es/?page_id=181 [20.09.25]
- speisepunks

--

Wie viel partiarchal funktioniernde Voraussetzung benötigten Ideologien, so wie sie bis Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts bestanden?

Militarisierte Ideologien und andererseits Scham über Unfreiwilligkeit. Und dann, eine Frauenidentität, die den strammen Soldaten zujubelt. WW1.

…

Eine liebe Zeitzeugin erzählte mir unter Tränen und aufgelöst über die Hilflosigkeit, nicht über den Krieg sprechen zu können, wie ihr Mann – sie und ihr Mann waren Methodisten – absichtlich neben die designierten feindlichen Ziele schoss und völlig verzweifelt war, und (auch) das blieb.

--

In jeder Sprache eine andere Deutung von spekulativer Geschichte. Jeder bringt seine Geschichte und seine Geschichtskenntnisse völlig normativ ein und wir landen in den einzelnen historischen Räumen, besonders in der Archäologie, bei ziemlich unterschiedlichen Ideenwerken.
Being the passive audience

--

Die meisten Leute wissen alles besser und es ist beeindruckend, nur wollen sie halt auch woanders hin.

--

Aggressionsverschiebend

Gegenstand, es fängt albern an
Koinzidenz, und endet noch alberner.

Auf dem lückenhaften Boden
der post-ww2-Gesellschaft,

lässt sich gut spekulieren
womit man durchkommen könnte,

und warum das mit dem 3. Reich so war,
wie es war.

unconfoundable ultimative altruism.

--

Wenn bei einem alles in der eigenen Kreativität
sich auf eine Welt in Bezugnahme aus Sicht eines Menschen beziehen kann,
so kann auch alles in der eigenen Kreativität
sich simultan auf eine Welt als Ganzes beziehen,
bei der das Menschsein
sich auf einen anderen geistigen Boden verortet, als ...

--

Solange alles ein Geschäft ist, ist alles okay. Neue Regeln, neue Aufträge und jeder hat seinen Share in der Tasche.
Logik, nach der das typische FP-Modell von jedem zweiten Ulrich und jeder dritten Linda verlaufen. Der Warenfetisch auf Schritt und Tritt.
- speisepunks

The Won Ton:
„Mein Freund sagt immer: ‚Todgenossen ist auch erledigt.' Und er hat recht. Beruhigend für alle sich das immer mal wieder bewusst zu machen. Also Chin chin!"
- speisepunks

Ist dies „suicide snuff?“ – der Gedanke schnellt mir in den Sinn, „die Sichtbarkeiten der eigenen Richtung als flache Streitscheibe, auf der das konnektive humane Universum sich bewegen will, und nun merkt es, wo die Grenzen von Unschuld verliefen?“
Der Nachthimmel; die Schwerkraft ist gewissenhaft.

--

So they weren’t considered to be Nazi in 77
skrewdriver - the peel sessions (19 10 1977)
who’d have known with all these fluctuations with people,
whereas abroad more people tended to become anarcho after having been ... just the opposite in the past in the frg.

Much myth about a band who spread “hatred as a program” of course, and who seemed to stand for a branch of working class issues riddled with lots of frustrations and prescribed degeneration: work, consume’n socialize, procreate perhaps.

--

Les Quatre Barbus, Anarchistes and passionate singers in general ... > Jean de la lune, see recordings with Lucienne Vernay > the sister in law of Elias Canetti

--

Leseempfehlung allgemein Eris Hoffer, the ordeal of change, die Angst vor dem neuen, las das Buch auf Empfehlung meines Vaters als Teenager.

Der Neospießer ist kognitiv dissonant, auf dem einen Foto prahlt er mit seiner Tierfreundlichkeit, auf dem andern Bild zeigt er seinen nekrophilen Fleischfetisch.

usually unites with the more refined subtler variations, who won't admit where they stand despite a clearer practice, yet conscious blurring ... and so forth

--

A nice 2017 interview containing Apostles content with former drummer and so forth > https://www.metal-archives.com/artists/Patrick_Poole/179100 > "The Apostles certainly influenced me tremendously. With lyrics like 'Glue up the locks of all the banks and butchers, or kick them in…" https://diyconspiracy.net/statement-tracing-the-roots-of-vegan-straight-edge/

[links 08.06.25]

--

Ecocidal circles:
The problem is not alone the resulting "trash", but the destruction in the first place.

Coming from this angle the process to act about ecocide/s sets on at a different place, than the idea of just rescuing what "we" can, instead of stopping the harm done to Nonhumanity's home/s and foremostly the main victims – Nonhumans themselves – in the first place.

--

Die Idee, man müsse jeden „lieben“, ist übergriffig, kontraproduktiv und fordert eine Form einer emotionalen Eingeschworenheit.

Die Basis für „ein Leben miteinander“ ist und bleibt ein kompliziertes Problem und sollte als solches auch anerkannt werden, um zu punktuellen Lösungen gelangen zu können.

--

Schonmal entsprechende Einstellungen hegen, aus denen sich dann Entscheidungen in der kleinteiligen Lebenspraxis ableiten, ergeben Sinn ... dem vorausgesetzt genug Resilienz, um NICHT mitzumachen, bei eben dem Normal, das als konstanter Treiber dieser ganzen Misere zu identifizieren ist.

--

The [insert any desired nationality] interchangeable Face.
- Läns

--

Testmatch:
🏈 Welche Merkmale reichen um sich als [überlegen] zu qualifizieren?
🌊 Die Annahme, man habe alle Deppen im Griff, und der Rest wird auf diesem Boden "värneffft".

Die Projektion vorwärts, die auf einer Projektion rückwärts basiert. Glaubt keiner und bleibt was es ist.

Die sich besonders intelligent* doofstellende Gruppschaft.
💫 🪐 verstehend, erfassend, erkennenende 📡

--

KI ultimative Malen nach Zahlen vibes. Nicht unbedingt schlechter als der > sonstige innere Konformitätszwang bei der Freizeitbeschäftigung und Kreativbetätigung.

--

Leitergeschichten:
Hier sorgt einer dafür, dass dem andern was zugeschustert wird. Den Rest sehen wir gerade kollabieren, dank dieses Meisterstücks.

--

Werte und Relationalität.

--

Letzte Generation (Thema menschliche Zukunft und Klima), neue Generation (menschliche Zukunft und Demokratie),

scheiß Generation (alle anderen Themen),
gar keine Generation (it's not gonna happen),
🌐
menschliche Einzelerosion (irdische Zukunft und Mensch),
Welt – Maschine – Ressource – (Mensch) …

--

Ich würde das Thema Elektrokneipe nochmal thematisieren.

Bei wichtigen Themen ist nicht die formative Zeit allein ausschlaggebend, sondern auch jede neue Node, jeder Knotenpunkt, jeder blip on the grid.

--

Die nationale Erinnerungskultur bleibt uneinheitlich. Wer hat da jemals eigentlich etwas anderes erwartet?

Nochmal:
Moonlight Serenade (1944)
...
Letzter Wehrmachtsbericht
https://www.rias1.de/sound4/timeline_nachrichten/1945/19450509_grossdeutscher_rundfunk_letzter_wehrmachtsbericht_.mp3 [22.09.25]
Heute geht „Nazi“ halt ganz anders und man sollte das wissen.

Viele Leute sind mit ihrer „ein Volk“s-idee und Verhaltensweise – egal mit welchen Exotismen sie diese eben auch versehen – so renitent, dass es einfach

keinen Sinn hat ihnen zu erklären, dass ein Deutschsein NIE Gleichheit bedeutet.
Für sie eben schon, und genau da liegt deren Mentalkreisverkehr.

Die Mixturen an Verhasstheiten sind der Witz.

--

artificially induced fate and justice

--

Zur außengelegenen Perspektive, weil sonst *complicity*.
Neben Zwangsläufigkeiten, das *finally* Ausufernde.

--

Das mit den Werten, für die Sie (meinen zu) stehen, ist gar nicht mehr so klar.
Was sollte die Statik bewirken, wenn alles sich an Nutzbarkeiten festmacht.
Und der metaphysische Wert, den gibt es nicht für ein wenig traurigster Theatralik.

--

bottom up history leads you to reevaluate oral histories and leads you to sociological horizontals where you don't need the process of an upwards even

(ich habe gerade festgestellt, dass ich gen x bin)
Wenn man sich klarmacht, was die 70er punkrockism Affinitäten ausmachten, wird klar, welch wichtiger Bruch schon bald stattfinden würde, der das 70ier Dur ablöste. Crossroads. Man sieht wen es wohin zog, bis heute. Prozese halt.

--

“Role switching proves roles have been switched.”
Humanity without pretentiousness means, it’s not gonna happen.

Die Normalität des Menschen ist unerschütterbar. Sagt sich die Natur, und schickt ihnen ein Bild vom Tod.

--

Ich würde die Rechte/n nicht gerade als Feinde des vielbeschworenen Phantoms dessen, was gemeinhin als das
sog. nationale Establishment subsumiert und angenommen wird (vage, fluktuierende Konstante) bezeichnen. Man hat es hier eher mit allerhand Subunternehmen eines bestimmten Erbes zu tun.

--

Privatpolitik erstmal lernen und beherrschen: Et, Realist*in mit fünffach Frust. Während et, wird sich bald bereits ohne jeden Beweis in der Hand vorfinden.
Ich dacht die mögen sich.
- speisepunks

--

[... auch in Heft 4/4]

Die Sichtbarkeit ist (für viele menschlichen Individuen)
wichtiger als die Nacht im Universum.
Es ist deren Wirksamkeit.

--

Die Ekel erregende Wir-Gewalt. Lieber arm sein.

Das ist mir alles zu d hier.
Es ist aber auch zu _ hier.
Es ist eben zu m hier.
Zugleich zum Teil die gefährliche Abhängigkeit von jedem und allem.
Ja und es ist trotzdem zu d hier.

Ein Geist und Wesen hier, das sich völlig am Destillieren ist.

--

Erfolg, Anklang, viel Geld,
werden den alles entscheidenden Kampf
zwischen Gut und Böse besiegeln, usw.

Und man benötigt einfach mehr Material
um es deren Ringen und Wrestling zuzuführen.

Keine Dazugehörigkeit.
Parallelexistenzen, das bleibende Nichts.

--

Ohne das alte Konstrukt von Arbeitnehmenden und Industrie, wenn nurnoch die allgemeine Garstigkeit der Treiber ist, ohne den Maschineriehintergrund einer bestimmten Fortschrittsprojektion.
Mit Rollenspielen als gesellschaftlicher Organisationsform ins Wanken geraten.

--

Ja Ihr!
„Wir“ läuft irgendwie auf viele kollektive Egoismen hinaus.
„Wir“ hört bei schweren moralischen Fragen in der Regel auf.
„Wir“ ist ein Ausschlussverfahren.
„Wir“ einigt sich darauf, welchen Problemen man alles Nicht-Wir aussetzen darf.
Kaum jemals der Weisheit letzter Schluss gewesen.

--

Eigentlich kämpfen verdammt viele Menschen von ihren jeweiligen whatever „angles of might“ her die ganze Zeit darum, Übergriffe auf Deine Existenzrechte in irgendeiner Form zu begehen.
Wir stehen auf der Seite der Retourkutsche
Burnt Cross – Mob Violence, the Apostles cover
Lebensweisenfraß

--

Die zeitgenössischen Musikszenen sowie das Beeinflussertum wären mit ihrem subsequenten Konservativismus und dem besonderen insularen Rankingbedürfnis, nicht in Schach zu halten gewesen. Ein Glück, dass einiges vorher über die Bühne gehen konnte …
Beatles Stones ...

Sterben, ist, bei allem, kein gesonderter Akt.

--

Man spiked colleagues' drinks with LSD because they had ‘negative energy’ stand it somewhere in the www.independent.co.uk/news/world/a...
A former friend jokingly told me about a person who had their drink spiked by their “friends” various times with LSD in the nightlife scene which they frequented. ...

--

Zaubernden bei ihrem Handwerk zuschauen:
Huch, ein Weg aus der einen Gedankenmaterialität hinaus, so dass man seine Statik entdeckt in einer weitaus überzeugenderen. Wahrhaftigkeitsmagie ist eh die einzig spannende Kunst.

--

Kunstlolli 🍭
- kein Drops, denn mit Stil

--

Abartigkeit erstmal Grundtenor.

--

[auch im Jg. 4/4]

Tiersoziologisches. Interessant: Die ethische Diskrepanz zwischen der Begeisterung für nichtmenschliche Freunde und die biologistischen Zuordnungen, die alles wieder zunichtemachen, was an Lernprozess seitens des Menschen, an Kommunikation, Interaktion zustanden gekommen war.

--

[Korrigiert aus Jg. 4/4]

Verplattmachungsregel Nr. 1:
Wenn die Botschaft nicht plain ist, so wie sie eben plain zu sein hat,
dann ist sie suspekt.

--

„Biopolitisches Zeitalter rulez!“

--

Toll, dass man sich für alles, was in Richtung Tierrechte und Erdrechte geht, bedanken muss. Bei Menschenrechten ist das natürlich so eine zweischneidige Angelegenheit, weil Unterdrücker/Verursacher und Opfer eben alle Menschen sind und gerade auch ihre „Rechte“ dazu nutzen, andere zu entrechten.

Mit dem Schlamassel muss sich jeder halt selbst auseinandersetzen; in der aktuellen Lage, die alles mit „Übersehen wollen, während man seine Rechte einklagt“, flutet.

--

Mensch als Ausstellungsstück ist allgemeinhin keine gute Idee.
Dass eben gerade ein Mensch sich dafür entscheiden möchte, ein solches zu sein, und dafür, alle damit zusammenhängende Opfer relativ enthusiastisch in Kauf zu nehmen, zeigt evtl., dass Prätentiösität doch eine sehr hohe Akzeptanz erfährt.

--

„Was interessieren die Rebound Effekte;
die Welt lässt sich auch mit voller Effizienz vernichten.“

--

Mainstreamgesellschaft (im Sinne Neospießertum)
nicht mehr mit Wahrnehmungsmonopol/en koppelbar,
Wertungen sind schlecht zu channeln

Mainstream als ganz neues Phänomen wertbar und analysierbar.

Rückblick auf Ansätze über Massengesellschaft, prä sozial-behavioristischer Modelle < alternative directions.

--

Informationsdefizite werden nicht ausgeglichen, indem man die Folgen dessen auf die eigene politische Orientierung negiert.

--

Gesellschaftlichkeit
im Sinne von Ethnie oder Staatsangehörigkeit, bringt unterschiedliche Selbstverständnisse mit sich:

Es gibt die Individuen, die sich über Bürgerschaftlichkeit definieren,
und diejenigen, die das, was sie tun, in Referenz zu Zugehörigkeit navigieren.

-

Sociability
in terms of ethnicity or nationality comes with different modes of understanding:

There are individuals who define themselves through citizienship,
and those who navigate what they do in reference to what they perceive as belonging.

--

Das mit den Cyborgs war halt auch nur eine Etappe im Posthumanismus. Begriffe wie die der Painience sind schon voll dabei, und mein Freund ist ein Auto, ein Bot und mein Mann kümmert sich um beide wie ein Vater. Darüber hinaus haben wir aber auch eine Peer Group hier. Wir sind komisch, ja klar. Luzi

--

Das Ethnische unterscheidet in sich auch noch etliches. Dass es da einen wesentlichen Faktor gäbe, auf den man sich wertemäßig einigen kann, ist eben genau diese eine Idee, der nicht jeder hier anheimfällt, weil unterm Strich ... .
Egal wie stark man kontrastiert mit den ethnischen Feindbildern.

Es gibt abgrundtief schlechte Regelmäßigkeiten und Fehler auch hier, auch intern. Und es ist eine Entscheidung, sich mutually auf Gleichheit trimmen zu lassen und die Idee von Gleichheit zu seinem Stammvokabular zu machen. Identität geht über so vieles hinaus, aber eben bei vielen halt auch nicht.

Wir erleben z.B. immer wieder Leute, die einen auf der Art und Weise begegnen, dass sie ethnische Gleichheiten wie eine Stimmgabel anschlagen wollen und othering betreiben, völlig willkürlich. Deren Entscheidung. Identität ist aber gleichwie keine Zwangsläufigkeit.

Und nach einem halben Jahrhundert leben, ist man auch ganz froh, zu keinem dieser Kreise ob deutsch ob egal was, dazugehören zu müssen. Es gibt echt noch andere Kriterien für Leute, und das ist gut so. Ja und klar sage ich das als jemand, der mit zwei elterlichen Kulturen aufgewachsen ist.

Und genau aus dieser Perspektive heraus, nimmt man besonders die Bedeutung der Mehrschichtigkeit von Ethnizität wahr, weil Familiengeschichte nicht in irgendeiner Gruppenidentität verschwindet, sondern die Geschichten von Leuten werden extrem plastisch.

Ethnie ist auch immer das, was Einzelne in die Hand nehmen, das was man am Einzelnen wertschätzen sollte. Genau das passiert bei den Identitäten nicht, die

nur Stamm, Gruppe, etc. zählen. Solche Verständnisse verhalten sich mit Nichten komplementär, sie stehen eher im gegenseitigen Konflikt ...

Wenn Dir also jemand so kommt mit „ich bin doch auch ethnisch deutsch" z.B. wenn das Dein Kriterium ist, so be it. Soziologisch ist das aber ein ziemlicher Unfug sich dann zu verbrüdern, weil die Unterschiede innerhalb eines Kulturraumes schon sehr relevant sind.

--

Der Mensch als Religion, als überzeugter Glaube an das, was für einen menschlich ist.
So z.B. ein glaubensbekenntnisartiges Eingeschworensein auf das innere Regelwerk der Spezies Homo Sapiens.
Überfällig, das mit den fundamentalen Unterschieden doch noch ernster zu nehmen.

--

Es wird immer klarer wie verschieden Kulturen, Familienkulturen, Personen so sind.

--

Man kann sich echt so seine Realität schaffen.
Die Schnittmengen zwischen den Realitäten schaffen keine Suprarealität. Mind ya!

--

redundanz und erfolg,
begründet.

- antispekunst

--

finality myth neglect

--

Es ist völlig paradox, man sagt, man benötigt eine wachsende Demografie, während bereits jetzt die Welt jeglichen menschengemachten Katastrophen zeitgleich geopfert wird.
Der Prozess dieser ultimativen Zerstörung kann nicht aufgehalten werden.
Die in der Macht liegende Ohnmacht

--

Wenn eine Partei wirklich in DE was ändern will an Missständen, warum dann mit korruptestem Gepäck unterm Arm?
Das Argument zieht nicht mehr und seitdem es nicht mehr zieht, wird das korrupte Gepäck jetzt erstmal richtig ausgepackt.
Und man freut sich über die Fundstücke.

--

Die Abhängigkeit vom Staat allein ist nicht das Problem. Es ist die Abhängigkeit von festen Denkmustern.
Nicht alles, was „nicht Staat“ ist, ist automatisch ernsthaft kritisch ... .

--

Charity and exploitation. All one system.

Was auch so eine nervige suggerierende zwanghafte Annahme hier immer zu sein scheint. Politik sei wie ein Tennis oder Ping Pong Spiel mit einem Hin und Her zwischen den konkurrierenden um den um Sieg ringenden zwei Seiten
von Links nach Rechts und Rechts nach Links.

--

Auch Weißsein funktioniert nicht als Monolith.
Das macht die Sache für Rechte gelinde gesagt schwer.
Gene und Wertverständnisse verhalten sich nicht so, wie es einem passt.

--

Reichweitenstarke Metal-Rechte geoutet als sich-im-Mainstream-befindende, bei Verlust eines anonymen Aktivismusstatuses

Ich fand den Beitrag über Rechts als Teil des Mainstreams von Jan Böhmermann überfällig. Man sollte halt schon mit allen Folgen öffentlich zu seiner politischen Haltung stehen.
AfD-Rechts verhindert jegliche Veränderungen selbst, sie sind genau selbst Teil von dem, was sie kritisieren, nur in „blau".

In dem Punkt denke ich eben anders über die Gemengelage hier. Für mich sind erstmal alle irgendwie gleich im negativen Sinne.

Im nordischem Metal Himmel ist auch nicht alles well. Man denke an den Fall Varg Vikernes. White on white crimes.

Die Anonymitätsmasche nutzt aber auch die deutsche Hypokrisie und Janusköpfigkeit vieler. So gerieren sich rechte Anonymlinge als ehrlichere und geradlinigere Stimmen, wo „wir alle doch so ticken" und man das ja nicht offen sagt wegen Persinschein(-tradition).

Die „White Trashness" als Vibe und Faktizität des Metal, beinhaltet als einen Aktivismus auf den man stolz ist, alle mit seiner Hohlheit zuzuvermassen und dem auch mit Gewaltphantasien Nachdruck zu verleihen.

--

Alle Rassisten, die ich von früher so kenne, sind heute selbstverständlich Antifa – es nimmt sich nichts, ob einer nun offen oder verschwiegen rassistische oder offen oder verschwiegen selektiv halt eben schein-antirassistisch, sprich selektiv und willkür-rassistisch ist.
Fakeness at its best.

--

Warum glaubt die LiWölkische-Front hier eigentlich, dass gerade vorderasiatische Sympathisantän mit konservativ-religiös, hier als Beweis dienen könnten, dass GedientHaben-Land nicht Fascho rumturnt.
Wer von der Welt nichts mitbekommt, aber very proud Weltoffenheit vor sich herträgt.

--

Das Problem der deutschen Rechten ist, dass sie eigentlich nur Rassismus zu bieten haben.
Dass man die Substanz hier schon länger ruiniert hat, geht an denen sogar auch spurlos vorbei, weil da das Thema „Rasse" ja wieder nicht unterzubringen ist.

--

Gschichte des Räpp
von „soon to be" politisch
bis zu „das sprengt sogar das Wimmelbild".
- Läns

--

Asexual couples get molested by the fact that the word sex even has to be headed by the letter a, to make their point clear.
A minority concern here that the majority won't get.
- Läns

--

Immer von einem Status Quo ausgehen, der andere benachteiligt. Nicht sehr nice.
- Läns

--

Lineares Denken
Schreiben
und
Sprechen.

Alles drei jeweils geht eigentlich nicht
und trotzdem
hält man daran fest und sie werden zu einem sich selbst hervorbringenden Glaubenssatz.
Eine Beschreibung für die Zulässigkeit
erweiterter
Beobachtungen, Feststellungen,
gibt es, schätz i --- nicht.

Linearität entspricht weder Wahrnehmungs- noch Wissensrealitäten, soll aber in der Art fungieren. Vielleicht um die Narrative so restriktiv wie möglich auszugestalten.

Angenommene Linearität ist ein gefährlicher Versuch Erkenntnis, Zeit und andere relevante Faktoren im metaphorischen Sinne zu verstümmeln und Zwanghaftigkeit zu erzeugen.

Stichwort Denktheorien als Herrschaftsinstrumente.

(Die halbe Gesellschaft ist BDSM, aber *im Denken* fragt keiner, ob das ok ist, nach seinem Schema in der Welt rumzurennen. Ist ja auch kein Rollengedöns mit Zuschauern da!)

Regarding Virginia Woolf

Enttäuscht über die trotz-der-Liebe-zum-eigenen-Mann-Antisemitismus-Sache, die Klassismus-Sache und die Boeuf ... Sache. Mehr Hintergrundwissen über alte Held-innen tut zwangsläufig heutzutage weh, man muss wirklich einigermaßen versöhnlich sein, aber nur bis zu einem gewissen Grad, weil sonst …

Disappointed about the despite-of-the-love-towards-own-husband-antisemitism thing, the classism thing and the boeuf ... thing. Getting more background about old heroes and heroines inevitably these days hurts badly, you really have to be reconciliatory, but just to a certain degree, otherwise ...

--

Leblos im Imperativ.

Hm!

--

Er lebt im Imperativ.
- sp

--

Für den annern ist trans nicht mehr als crossdressing und neuer nickname.
- sp

--

Wo nutzt ihr KI, wo ihr nicht wisst, dass ihr KI nutzt. Mal so am Rande. Ist eigentlich auch keine Frage, also egal. Ist so.
- speisepunks

Komplementär und die genaue Grenze existiert nicht, sind zumeist die überfordernden Ideen bei den Radikalinskis und Puristen.

--

Aus einem follow up zum Thema „reumütig töten"“

„Und dann wär da noch die Jagd. Man hat Tiere der Freiheit beraubt, frei zu leben, dort jagt der Mensch sie und beherrscht ihren Lebensraum. Und holt man die Tiere in den menschlichen Raum hinein, verschlingt das ganze Menschsein ihr Tiersein.“

--

Man sieht die eigene grobe Profanität,
die darin liegt,
etliche Dinge eben nicht wahrzunehmen, anzudenken,
eben nicht zu erkennen und nicht benennen zu können,
ja nicht mal.

Wie soll man sie dann zugeben? Die Blöße würde sich kaum einer geben, denn für was und für wen?

Gleichheit macht es möglich.

Wahrnehmungskriege

- Künstler schaffen heute Galerien-/Museenkunst.
- Der kulturell prägende öffentliche Raum ist Design- und Werbeverseucht.

Dem gegenüber der ausgeblendete und verwurstete Raum wird ausbeutungstriebtechnisch
zum Verschwinden gebracht, Meter um Meter.

Schutzmaßnahmen > last war.

--

Wer ist das wohl:
„Ich nehme mir eine Schere und schneide die Themen überall da so raus, wo in meinem Weltbild und meiner Geschichtsauffassung kein Zusammenhang besteht. Etwas anderes will hier auch gar keiner formulieren, auch wenn er es sieht."

--

Das normalisierte Töten von Tieren als das zu akzeptieren, was es ist, ist genau der Punkt an dem die antispeziesistische Brechstange angesetzt werden muss.

Die Gesellschaft weigert sich die *Realität ethisch zu begreifen*. Sie begreift sie nach eigenen Glaubenssätzen und Dogmen verschiedenster Provenienz. Den ethischen Ursündenfall gibt es gemäß des „normalen Menschen" nur unter Homo Sapiens selbst. Die Haltung zur Welt stand in der Form nie zur Frage.

--

Moralische Willkür
versus moralischer Unsichtbarkeit.
Dabei ist das Mores hier
der Sozialkodex im Urkommunikativen.

--

Das Problem ist halt auch, dass wenn Du die Welt so drastisch siehst, Du selbst Deiner Erbschaftslinie ein Ende bereitest. Wer weitermacht, sieht das alles hier weniger drastisch. Nicht in allen Fällen so, aber eine Tendenz. Für die Ausnahmen, die Verbesserung leben wollen, ist es richtig hart.

--

Das ultimativ Böse kann nicht an einer Opfergruppe fest gemacht werden.

Genau dies tun aber die Menschen, die nicht bereit sind die aktuelle Realität kritisch und offen als das zu benennen, was sie ist.

--

Der exotisierende Blick auf die Mitwelt ist der Standard hier, und die menschliche Mitwelt zumindest stößt sich auch noch nicht mal daran. Menschheit als Völkerrollenspiel. Furchtbar.
Man sollte sich da von Leuten, die so unterwegs sind, nichts vormachen lassen. Es ist aber schon schräg ...

Würde mal behaupten, zumindest gestaltet es sich so aus meiner Sicht so, dass keine Gesellschaft so richtig irgendein Normal in dieser Welt gepachtet hätte. Eigentlich verhält sich die ganze Gruppe von Menschen erstmal fremd und feindlich. Die Tiere und die Welt hingegen befinden sich in echter Reziprozität.

Tritt der Mensch aus den feindlichen kollektiven Herrschaftsansprüchen heraus, kann er in einen ganz anderen Kontext treten. Das blöde ist nur, er ist als Mensch immer primär von Menschen abhängig und soll oder muss seine Loyalität beweisen. Das muss man jetzt halt mal ändern. Mehr Abseitigkeit ...

--

Nazis doing Nazi things.
Germans doing German things and other Germans doing other German things. That's the main difference that those Germans who are secretly völkisch at heart just won't come to terms with, they still want to assume that being German means for everyone to be the same somehow.

--

I'd think that Animal Rights entails the Anti-Elite Struggle.

Es ist ja nicht so als gäbe es auf der hochkomplexen Landkarte menschlicher Machtzentren und des menschlichen Machterhalts nur ein Übel. Was Macht anbetrifft, so hat die Menschheit sich daraufhin in ihrer Selbststrukturierung seit jeher spezialisiert.

Wir haben es quasi mehr mit dem Homo Dominans zu tun, als mit dem Homo Sapiens. Das Sapiens ist ein Insel-Sapiens. Die Tierlichkeit ist, was den Oikos anbetrifft, auf jeden Fall mehr Sapiens und damit also

auch in Hinsicht dessen mehr Sapiens, was die Weltgeschichte anbetrifft. Oder wollt ihr die Weltgeschichte über Inselwissen und Zerstörungsmacht definieren?

--

Nein, ihr habt das Rad nicht neu erfunden, indem ihr euch nun mal mehr als eurer selbstzentrierten Hybris annehmt.

Was denkt ihr eigentlich wie lange man unter diesem System gelitten hat und leidet.

Keine Änderung, solange das System sich nicht selbst aufzulösen bereit ist.

--

Variation über den subjektiven Menschenhass 1:

Tiere hassen.
Menschen hassen.
Menschen hassen.
Tiere hassen.
Tiere hassen.
Menschen hassen.
Menschen hassen.

Tiere nicht.
Und die Konsequenz ist immer die gleiche.

--

An der Perfektionierung ihrer Objektifizierung erkennt Ihr sie.

--

Die Motivation so zu sein, wie man ist, ist so offensichtlich.

Wer soll hier glauben, dass es da ein Besser und ein Schlechter zwischen zwei oder auch mehr Szenarien gäbe, die alle im gleichen Muster ablaufen, die gleichen Inhalte generieren, dieselben Ziele verfolgen.

We make Paradigmendwechsel.

--

Kultureliten behandeln Tiergeschichte/n wie ein Feld, dass sie mit ihren immer gleichen Herangehensweisen als Leiche hinterlassen wollen.
Ihr Weltbild ist das immer gleiche.
Nichts ändert sich an dem alten bösen Denken, außer, dass man seine Gewalt durch eine Rhetorik der Liebe noch böser macht.

-

Cultural elites treat animal history/histories like a field that they want to leave behind as a corpse with their ever-same approaches.
Their world view is always the same.
Nothing changes in the old evil thinking, except that they make their violence even more evil through a rhetoric of love.

-

Las élites culturales tratan la historia/s de los animales como un campo que quieren dejar atrás como un cadáver con sus planteamientos siempre iguales.
Su visión del mundo es siempre la misma.
Nada cambia en el viejo pensamiento malvado, excepto que hacen su violencia aún más malvada a través de una retórica del amor.

-

Les élites culturelles traitent l'histoire/s des animaux comme un domaine qu'elles veulent laisser derrière elles comme un cadavre avec leurs approches toujours les mêmes.
Leur vision du monde est toujours la même.
Rien ne change dans l'ancienne pensée malfaisante, si ce n'est qu'ils rendent leur violence encore plus malfaisante par le biais d'une rhétorique de l'amour.

--

Wenn Formensprache
töten könnte
(sie kann es seelisch),
dann hätten wir überall Massenmorde auch an Menschen.

--

Das Interesse
an Tieren, Tierlichkeit und Tierthemen

bewegt sich auf einem fragwürdigen Kontinuum
zwischen Liebe und Hass

im Einraum einer Menschenwelt,
die sich dadurch kennzeichnet,

dass sie in Sachen Tierkulturen
so ziemlich komplett
analphabetisch
unterwegs ist.

Manche haben ihren Kompass.

--

Wer seine hohle Arroganz lebt halt.
- Läns

--

Wenn Geschichte von oben diktiert, dann stimmt was nicht.

--

Wie sich wohl Leute fühlen, die die Linke gewählt haben, die nicht nur ihren Beitrag zum allgemeinen Klüngel leisten wollten, sondern mit Antifa-Utensilien im Kampf für Antifa stehen.
Like: „DAAAANKE! Dass ihr uns habt Teil des Systems werden lassen."

--

Herrenclubs möchten männliche Emanzipation/en verhindern. Ein weiteres Geschlecht, das sich in zwei Fronten differenzieren lässt:
„Mannsein" als tiefenpsychologische Annahme, jeden Tag wird die Imagination gepflegt.
versus
„Mannsein" als Umstand, selbst sein, ohne Beweisen müssen, ohne Inszenierung.

--

Dort so:
Nutzlose Konspirations-, Aspirations- und Alt-Male-to-Male-Plattformen für die, die noch versuchen ihre Geschichten zu erzählen.
Die Inflation der heimlichkonspirativen Freunde. Etwas erwirken in Zeiten der Orientierungslosigkeit und des Besserwissens.
Es ist aber auch eine Tätigkeit, die ihren Niederschlag findet, z.B. den, im Hintergrund der „offiziellen" Gesellschaft.
Die Illusion der bestehenden Macht, auf irgendeinem Schwachsinns-Nivaeu.
- sp
Während diese eine Gesellschaft läuft, läuft, selbst in „den Herzen" vieler Menschen, bereits eine ganz andere Gesellschaft, auf ganz anderen Kanälen – die andere Farbwahrnehmung.
We have long opted out. And this is the ... .

--

Glaubensbekenntnis anno 2025: Wohnen im Neu- oder Altbau präferieren.
- speisepunks

--

Die Gefahr ist, wenn der Wohnraum immer unbezahlbarer allerorts weltweit wird, dass das nicht widerstands- und alternativlos zur Folge hat, dass „new build hate“ ungebremst alle Böden für gute Zwecke und Gewinn mit gleich welchen Betonsorten versiegelt, und dass Wohnen weiterhin naturfeindlich bleibt.

--

Kollateralschäden sollen dankbar angenommen werden. Why?
Revolutionär reaktionär, evident in retrospective. And even hatred knows its differences.
Look: das Wort Anarchowolksfräsen geht – never mind „das hässliche Volksgesicht“.

--

Links priorisiert sich gegen einen bleibenden immer härter werdenden Kampf gegen alles, was kapitalistisch dominiert.
Der Konflikt windet sich um die Pole zweier Gesellschaftsmodelle. Was jenseits dieses Primärkonflikts liegt, wird nicht zur Priorität. Ein in sich geschlossener Problemkreis.

Dabei können wir nicht nur über Kapital und sozialere Einrichtungen streiten. Man kann auch darüber debattieren, was die Einstellungen gegenüber anderen

Bereichen betrifft, in denen Menschen > Macht nämlich über Zerstörung, Dominanz und Ignoranz realisieren. Unabhängig vom Kapitalhebel.

Wer ernsthaft ökozentrisch denkt, dem ist klar, dass die Einstellung von Herrschaft, Macht, Zerstörung, weit über die Fragen von Verteilungskämpfen hinausgeht. Wie Menschen leben, grundsätzlich, und ihre Prinzipien als Herrschaftsformen durchsetzen, geht ins weitaus soziologischere – einbeschließend als Bezugspunkte das Tiersoziologische und das Biotopische, Mitweltsoziologische.

--

Man hat hier, nach Jahrhunderten, nach ethnischer Herkunft segregiert, und jetzt sollen ehemalige Opfer von Segregationsgeschichte einem blindlinks vertrauen, wenn man wieder am ethnisch herumsegregieren ist. Asche aufs Haupt. Die kollektive Unschuld ist an Euch bewiesen. Wer da mitmacht, hm.

--

Geschichte von unten ist auch, sich anschauen wie und wo man Striche durch Schicksalsrechnungen machte und/oder macht

Verheizte Generationen
Olly (Ilona) Holzmann, Lilian Harvey

--

Und in dem Kontext:
Transelle: „Tina the frigid T-Lady“ im Ohr.
Männerhass, Frauenhass, andere Varianten da oder neu.

--

Eine „andere Meinung“ zu haben heißt hier links oder rechts sein. Links ist offensichtlich „anders“ als rechts. Mehr „anders“, als diese eine Sorte von Brachial-Andersein gibt es nicht. Alle anderen Meinungen sind nicht „anders“, sondern müssen sich dieser Achse des HomoSapiensSeins unterordnen.

Der Nabel politischer Weltordnung. Krieg oder Frieden. Währenddessen, die Realität: Homo Sapiens beherrscht alle anderen, eben alles.

--

24/7 ÖRR = völkisches Casting.
Deutsche:

Varianten
a.) wir sind gegen Nazis. TV ist LINKS [whisper linksvölkisch] und geil.
b.) Völkisch ist so geil. Und rechts die klassische [whisper missglückte] Basis.

Neues Gewand.
Genau dass man selbst nicht merkt, dass jeder es nunmal weiß, ist irre.

-

Die Aufklärung hat den Elitismus nicht beseitigt > Kompensation durch narzisstischen Ethnozentrismus „der eint“ > Gleichsetzung von Fortschrittsbegriff und westlicher Geschichte > Geschichtsdichotomie „primitiv“ vs. Fortschrittsbegriffe als Einbahnstraße.

Parallelversum next to “The Human”.

-

Abgesehen davon fällt mir immer auf, dass es Leute gibt, die haben individuellere, verwickeltere Geschichten – egal von wo – und Leute, die sich mit ihren Individualgeschichten als Kollektivgeschichte verstehen. Das Leitnarrativ, usw.

-

Der ÖRR = ist Ausdruck von Kollektivgeschichte/n im mehrheitsgesellschaftlichen Sinne.

Gemeinschaftsfremde wird für den Opponenten da zur Pflicht.

--

Der Mangel an Differenzierungsvermögen
hat eine harte Schwarzweiß-Konfrontation zur Folge.
Die Art, wie der Durchschnittsdiskurs an den hoheitlichen ‚Volkshirnstätten'
als ein *how-to-be-and-think-popular* funktioniert,
hilft halt eben auch nicht
gegen die Lücken in den typischen
Meinungsmustern.

--

„manche hassen" liste.
1 hass weniger effektiv als 100 hasse.
hassqualität.

--

„nicht auf‘s Aus- und Anland übertragbar.“
- Gütesiegel
- Weltanschauung
- Universum

--

Ping Pong Mood in Germany, B Flat.
Völkisch Links hits völkisch Rechts.
usw.
Ende. Jetzt nochmal im harmonischen Moll.

--

Was mich nur stutzig macht ist: wo es hier überall mit der sozialen Ächtung klappt.

Der Glaube an das Soziale als neutrales Terrain. Kontraktualismus, der nicht überzeugt, wenn man sich den Ist-Zustand …

--

Das Feigenblatt sollte jetzt nicht mehr rutschen.

--

Jetzt hat sich der Flur selber seiner Kultur bereinigt.

Can’t play pool next to the pool table.

--

Auch gibt es 2 trojanische Geschlechter und darüber hinaus auch noch zahllose Sterne.

Das „trojanische Geschlecht“ hat nichts mit dem zu tun, was Sie vielleicht denken. Es ist eher so eine Art eigenprojektive Leistung, der Körper ist dabei sekundär.

Ein neues Geschlecht hat immernoch keiner geschafft zu verkörpern.

Aber neue Sterne ... tja. Und das Karussell geht rund.

--

„Wie klein kann der ökologische Fußabdruck einer Beerdigung sein.“
„Ja, aber du musst ja auch keine Grüne Sauce aus Ägypten im Bioladen kaufen.“
Jeder trägt sein Scherflein zur Summe unnötiger Schadhandlungen bei. Lifestyle und Prioritäten. Mal abgesehen von Ignoranz und Fahrlässigkeit.

--

FRECHHEIT sagt W. Langbold

Riesen Netzwerke, die den Ton angeben,
dass direkte Aktion zur gesellschaftspolitischen Druckerzeugung durch sie
eben nicht stattfinden.

Lieber bei der nächsten Demo treffen, für die wiederum die eigenen riesen Netzwerke mobilisiert werden.

Sie sind mehr. Welch Hohn.

--

Der Trend geht zum Anschauungsfilter.

--

Was liestn Du zur Zeit Läns?
Heute tanzen auch die kleinen politischen (cough) Buchläden auf allen Hochzeiten (man muss ja von was leben):
terf und trans issues vereinen sich dort, speziesismus und veganismus, israeli und aber die hamas in gaza.
Der Neospießer hat keine natürlichen Fressfeinde.

--

Alles ist Ideologie.

--

Seine Sicht selbst, ist in sein Gesicht gemeißelt.
An dem spezifischen Exemplar merkt man, dass manches, was man für sinnlos und verkehrt hielt, aber doch einen Sinn haben konnte.
Er hat „es“ noch erlebt.

Wie besonders doch dieses eigene Gesicht bleiben kann.
Ein Fehler of moral decay am Andern.
- läns

--

Wenn Leute eine Sprache sprechen, indem sie ihre Weisheiten aus einer Weisheit – einem Idiom – einer Wendung – und einem Trendismus nach dem andern aneinandersetzen, und sich dann wundern, warum niemand nichts versteht, dann: Kulturverfall im Klischee.

--

Läns:
Kindergartenhaltung dank staatserzieherischer Prägung (...) hat sich im Erwachsenenalter durchgesetzt.

--

☄️ Woher kommt das, dass man meint, das System wäre irgendwie der Ansprechpartner, und das dann auch noch auf der parteienpolitischen Ebene?

☃️ Aus der gleichen Ecke, die glaubt Kollektivismus (!) sei gleichbedeutend mit Gerechtigkeit im Allgemeinen, schätz ich mal.

--

Vielleicht könnte man einfach sagen, es ist Mode sich weiter in Platituden irgendwelcher Geschlechterrollen zu üben. Die Platituden werden weit ausgewalkt. Dabei man kloppt sich über Varianten von noch mehr allseitigem konsequenzlosem Gehabe. Die Konstante von Prätention bleibt was sie war.

--

Man Machine
Wer/was entscheidet im Sozialismus, was u. wieviel produziert wird, wenn in kapitalistischen Systemen monetärer Gewinn in Form von Wachstum u. Produktionsraten entscheidet u. dies schließlich das Perpetuum Mobile von Zerstörung durch Nachfrage (Konsum) ausmacht. Sozialistisch konsumieren.

--

Greedy part Q of society seeks to demolish part P of society,
to cover the fallacies and social incapacaties behind the ideas of consumerism and global production death.

Social war shifts the focus
on bare hate on the basis of the good old slippery slope hybris.

--

Das Soziale, kann nicht einfach das Aufgehen in der Masse sein, das Soziale trägt auch qualitative Merkmale, die aber eher lebensphilosophischen Praktiken als Raum, statt irgendeinem oikos-feindlichem Konstruktdenken entspringen. Daher der Kontrast: Masse, Sozial.

Okzidentalen und Okzidentalierinnen:
In den USA verwendet man das Wort oriental nicht mehr für Fernost. Und was hier Orient ist, ist da Middle Eastern. Mittelöstler wäre so ne Frage, aber ich wäre für den Genus, also Homo und die Spezies Sapiens. Alles eins unterm Strich, außer der Widerstand und wohlweißlich Nichtwissende.

--

Der inszenierte Haushalt ist kind of a big deal here around.

--

Asisierung schafft alles.

--

Nicht die hiesigen Gene, sondern das System. was heißt: die Endlosstratageme, an denen jeder gerne mitbastelt, schaffen Sinnträchtigkeit – und sei es um Erfolgswillen.

--

Antispeziesismus trägt in sich eine gegenläufige Verbindung

Biologistic (seclusionist and hegemonial) reductionism marks the most typical discriminatory approach to Nonhumans today. – gruppe messel

Wie nähern Menschen sich Tieren an, wenn sie Tiere primär unter den Gesichtspunkten der “Spezies”/Art betrachten – was wird Tieren dabei übergestülpt durch menschliche voraussetzende und begrenzende Fragestellungen an sie, als “Objekt” des Forschungs- und Beobachtungsinteresses … ?

In “Spezies” zu denken, bedeutet Tiere als Exemplare ihrer Art zu sehen. Eine Alternative wäre, Tiere als Kulturen zu begreifen; zumindest ist das Konzept von Spezies stark biologistisch reduktiv. Mit Sicherheit ist es schwer für all die Tiere Namen zu finden, mit denen wir sie benennen können, aber unsere Annäherung an sie und unsere Benennung von ihnen muss einen anderen Ansatz wählen als den, der allein den Klassifizierungsgedanken beinhaltet. Eine Herangehensweise an Tiergruppen sollte nicht unter biologistischen, sondern unter tierkulturellen, tiersozialen, etc. Gesichtspunkten erfolgen. Uns ist klar, dass dies zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Anspruch ist, den man nur aus radikaler Tierrechtssicht erheben wird.

Siehe zum Thema Kritik am Konzept “Spezies” z.B. > A. Yarbrough > Rassismus und Speziesismus: Sind beide miteinander austauschbar? > https://simorgh.de/about/yarbrough_rassismus_und_speziesismus_auszug_1/ ; Multidimensionaler Aktivismus statt intersektional > https://simorgh.de/about/multidimensionaler-aktivismus-statt-intersektional/ und auch Ansätze wie bei L. Gruen > Sollten Tiere Rechte haben > https://simorgh.de/about/lori-gruen-sollten-tiere-rechte-haben/ wir diskutieren die Fragen, die sich tierrechtsethisch daraus ergeben u.a. hier > Wie kann ich meine menschlichen Grundrechte geltend machen zur Einforderung fundamentaler Tierrechte? > https://simorgh.de/about/einfach-tierrechte/

https://simorgh.de/about/antispe-definition-1/

--

Kollektivismus, sich wie sein eigener Abspann gebärdend.

[Teilwiederholung aus Jg. 4/4, vervollständigt]

Pluralismus frisst Demokratie und vice versa

Wie stellt man sicher
(wenn man das überhaupt will),
dass *ein Unterschied*

zwischen
- der Herrschaft der Massen oder

der Mehrheiten, die eine Minderheit unsichtbar werden lassen wollen, z.B.,

im Gegensatzverhältnis
zu einem Pluralismus
sichtbar bleibt.

Yes it did stay slippery slope in democracies.

Frau Sonja Faulmus in der Selbsthilfegruppe für Antikapitalisten auf irgendsoeiner unpopulären SM Plattform: „Was denn das für'n Punk, der Kapitalismus normalisiert.“

--

Wenn man denkt, man bewegt etwas, wenn man populär ist, verliert man automatisch den Mut sich auch unbeliebt machen zu dürfen, etc. ...

--

alae hae stratis movent

--

Tät ich nicht wissen
ich wüssts‘s sofort.

--

Der tiersoziologisch-tiermythologische Blick:
Ich seh Dich nicht als Teil einer Spezies,
sondern als Nachkomme und Kind Deiner Vorfahren.
Tiergeschichte, ist die Geschichte einzelner tierlicher Subjekte.
Ein Geschichtsprivileg hat kann nicht allein Homo sapiens für sich verbuchen. Alle Wesen sind in der Zeit.

🧑‍🌾 Warum heißt es nicht Massenhaft, sondern massenhaft.

🧑‍🌾 Weil es um Mengen geht und nicht um mass incarcerations.

🤖 Geheimgänge und a Verließ hia.

🧑‍🌾 Wasn‘n Schwachsinn.

🧑‍🌾 Echt?

🐰 Solche doch nicht!

--

Freiheit = Verwirklichung.
Verhinderung von Freiheit, Negation der Freiheitfähigkeit insbesondere > Hauptmerkmal jeglicher Speziesismen.

--

Innections:
„Ich bin so‘n Typ, ich brauch immer meine Likes
und für jeden muss öffentlich ersichtlich sein, dass ich public support habe.
Das machen zwar alle Stämme, Stämmlein und Obermacker hier so, aber ich kann das genauso. Es ist normal.
Wechselseitiges Dranhängen aber auch immer welcome.“

--

Individuelles Wohl?
Das Problem am Senioren-/Altenpflegesektor ist, dass man sich am System, aber nicht am Wohl des Klienten ausrichtet. Das System ist ein Schema, sonst nichts.

--

Das, was damals „that“ and „those“ war,
hat das hervorgebracht,
was heute „this“ and „these“ ist.

--

White trash im Niemandsland Destillatssorte: Klo Trash.
Portable Einrichtungen und Wiesen-Platttrampler.

--

Gender oder Geschlecht zu sein, oder in Ableitung hierzu zu stehen, ist unvereinbar damit, *nicht Teil eines Kontinuums zu sein*, welches im Bezug zu seinen sozialen Rollen und Geschlechtern seinen Apex gefunden zu haben scheint.
Für mich gilt in dem Sinne: Non sum pars societatis, ergo sum.

--

Weiberunterschiede/Typenunterschiede
Tuss/Mann
äh super ball, goofball

crap all in all.
Just don’t ascribe any of your collectivism to me.
“Bodily” differences are so big they go together with individuality.
Just look at how differently people live.
regards
your human bot

--

Strict and Stricter.

Ein altes Übel und den neuen Weg versäumt. Lag es nicht in was anderm.
Für den Brei gilt: Ein Brei. Ein-Heit. „Alles“ und das in Caps.

Ohne Highlight.

--

Orlando-Effekt und dabei auch noch die Geschlechter als jeweils in sich hybrid-generische Entitäten wahrnehmen.

--

Wie ein frischer Wasserfall am Ende einer riskanten Floßfahrt, steht ein nicht geschriebener realistischer Roman über die für unsere Zeit so typische echte Enttäuschung-am-Leben in Aussicht.
Aber Groomingmacht von etlichen Seiten u. Entscheidungen über „Any-1“, als Teil einer entscheidenden Masse.

--

Die Unvereinbarkeit von links und rechts identitätstechnisch sprengt das Pro/Con des eigentlichen humanistischen Rätselwegs.

--

Was hilft die höhere Besteuerung u. dass damit mehr monetäre Gewinne überall landen,
wenn Konzerne produktions- und markttechnisch weiterhin so funktionieren, wie sie es tun?

Es braucht einen anderen Ethos in den Lebensweisen.
Von Erdzerstörung monetär mitprofitieren ist sinnlos.

Der Kompass kennt mit gutem Grund nur die Himmelsrichtungen.

--

Moderne Kriegsführung o Terrortechniken o Chaos o Armut generieren o Mitläufertum zieht allseitig stark an.
Einzelfaktor Ursache / Ziel
Lösung σ Problem

--

Etwas darstellen wollen anhand z.B. äußerer Merkmale oder aber etwas sein, was man macht.
Ja, was macht man denn so?

--

Gegen das Clean Killing Reasoning
eines Arms der „Altnazi“-Tradition
kann man vermutlich
nur den inneren Konflikt völkischer Interessen
als „Lösungsweg“ betrachten
a.) die Entnazifizierung hat nicht funktioniert (völkisch und so),
b.) Entrechtung, Tötung als > Machtideen, wirken dort weiter.
- Vertiert

--

Der sog. Baby Boomer hat immerhin, im Vergleich zur massetypischen Eigenart aktuell zeitgenössischer kulturindustrieller Waren, Wert auf > Originalität > als Objektmerkmal von kulturellem Interesse gelegt:
Originalität ist heute beinahe mit upgedateter Systemkritik gleichzusetzen.

--

Es ist ziemlich unverschämt,
von Leuten, die im Exil leben, zu erwarten,
dass ihnen die Situation, in dem Teil der Erde, den sie verlassen mussten um ihr nacktes Leben zu retten,
egal sein soll.

Würden sie das so machen, wenn es sie beträfe?

--

Begrifflichkeits-Ursprünge und Evolutionen, usw.

--

Danke an Prollo, dass Prollo auch Prog(ressiv) sein kann, was ihn dann aber wieder fix in seine Prollo Schiene zurückwirft, weil ihm der Lob Prog zu sein so wichtig, ist, dass alle Prollo Hauptgesetze somit wieder erfüllt sein dürften: das Prollo nämlich Obermacker ist.
- Fahnenbär

--

What do you expect, when you can't even stand for one subject

because you give in to every other ignorance that just happens to come around the corner.

Of course in the end of the day everything is being run into the plain ground of a self made content wise inflation.

Way too much distro spam.

--

Die protodeutsche, unter Kollegen semiprominente mittlere Achse, zwischen „Knowhow“, „ständiger Innovation“, nachhaltig gut aufgestellt und Dich auf gleicher Augenhöhe abholend. Geschichtslehrhgang für Firlefanznutzer bespricht das Thema Turmschnödel im kurzen Anschnitt.
Turmschädel.

--

Intelligenz ist ein Kampfbegriff,
die Nützlichkeit menschlicher Intelligenz ist und bleibt ein arbiträres Unterfangen und der Trend geht beobachtbarermaßen weiter zu immer intelligenter funktionierenden Weltvernichtungsvorgehensweisen, unter den Vorzeichen intelligentester Entscheidungsfindungen.

--

Psychologie wird so banal, wenn die „Wirheit“ so gleiche Ideale und Ziele teilt, hegt, bestaunt, bewundert.
Das „Wir“ wird so berechenbar.

Kein Wunder, dass auf solch eine Beobachtung die Todesstrafe steht. Unfreie Gedanken und eine Gleichheit ohne Entkommen.

--

Wissen, Nichtwissen, Klugheit oder Dummheit, bewegen sich alle auf so einer Art Hierarchiespanne und dem Entweder/Oder von richtig und falsch.

Es geht um den Bezug, die Bezugnahme, die In-Beziehung-Setzung, die Qualitativ nunmal Gegenstand von Verhandlung darstellt.

Der Gewinn ist längst verlost.

--

Die „Wirheit“ weiß, was Sache ist.
Und wird aber tagtäglich und sekündlich von den Fakten eingeholt.
Wusste die „Wirheit“, dass das so kommen würde?
Warum zeigte sie keine Bereitschaft niemals, von was anderem als von „uns“ zu sprechen?

--

Mit „Wir“
fängt genau was für wen an?
Für manche hört es mit „wir“ auch auf,

andere hingegen, sind raus aus Eurem „wir“
– und zwar ganz offensichtlich
und mit Brief und Siegel.

Kein Zwang kann die „wir“-Logik umsetzen.
Das „wir“ bleibt ein Problem der Mengenlehre.

--

„Gleichheit“
ist ein Mythos
einer Art des Gerechtigkeitsprinzips,
das „den Menschen“
als vereinheitlichbar
voraussetzt.

Unfairness
und
Unrecht
bleiben

bei aller Gemeinsamkeit,
mit jedem Kontrakt in der Hand
bestehen.

Einsichten und Übereinkünfte
müssen ein Gleichsein
sogar überwinden können.

Man könnte da auch von einer radikalen Triangulationsnotwendigkeit sprechen.

--

Der alte Maßstab soll immer dienen.
Getragen von der Entscheidung darüber,
welcher und warum.

--

„White Trash" und seine inflationären pornografischen Horrorleidenschaften werden nicht sinnhafter, egal welche Sippschaft sich damit noch kreuzigt.

--

W. U-Boot tummelt sich mitsamt Gesinnungsgenossen unter der der Rubrik „wir = Dissidenten".
Übergang von Scheinwiderstand zu vom „Regen in die Traufe" zu „Was?" ist auf jeden Fall gegeben.
Nach wem Ausschau halten?
Menschenrechte, yo man! Hust.

--

Die ideologische Neuentdeckung totaler Zerstörungsmöglichkeiten, *für die überhaupt keine Waffen zu haben sind*. Hätte der Mensch sich nicht im Menschen verloren gehabt, hätten Möglichkeiten bestanden.
- postanthropogene Zooanthropologie

--

Unterbietungsflation:

„Was der Bürokratieapparat dem System, ist der Akademiker dem Akademiker nicht, obgleich es so schien."

--

Trash, radically time.

--

Enkel. Tragödie in zwei Akten:
- Boah, das ist unsers.
- Boah, ist das Haus nun zu voll oder zu leer.

--

No pun intended
A: Es fing an mit den Eigenartlern und den Eigenarten. Machen wir mal eine prachtvolle Summe daraus.
B: Ich hab ein anderes Problem.
C: The story swoosh.
A: So und jetzt aus der Summe noch eine Summe.
B: Ich hab ein anderes P ...
C: The story.

--

Wenn 12 Jahre
a.) die eigene Geschichte und
b.) das Verständnis darüber ausmachen,

dann wirst Du Dich vermutlich nicht in denen finden,
die nach andern Geschichten schauen.

- Nationalphüsen

--

Kulturriege an vorderster Front anders, aber so,
huge lack of morality and anything like that,
wie der ... „ach der Mitläufer war vorher UND nachher [...]“, ja klar!

Eine Geschichte, neu betrachtet.

--

Fake Kompetenz. Wenn man die Kriterien dafür mal festmacht, ... stört das Kollektiv nicht, weil es geht ums vordergründige Funktionieren. Konfliktierende Systeme bleiben. Survival of the most corrupt. Bedingt halt.

--

Soziale Dressur.

--

In der Geschichtsforschung werden die Besonderheiten des deutschen Faschismus behandelt. Im heutigen durch Angst besetzen Alltagsdiskurs über Faschismus, werden genau die Dreh- und Angelpunkte des deutschen Faschismus austauschbar mit u.a.
allem Politischen, was einem gegenwärtig Sorge bereitet.

Das führt als Nebeneffekt sogar soweit, dass selbst das genkonforme-allgemein-kulturfeindliche-Klientel sich schon darauf meint verlassen zu können, dass das von ihr gepflegte Kontinuum an hetzerischer Logik mit der Erinnerungskultur der U.S. of A. problemlos kompatibel sei, wenn man nur ein bisschen bettelt und bestimmte vermeintlich populäre Phantome äh Ideen bespielt.

Ich würde an jeder Stelle mal die jeweilige Kirche im jeweiligen Dorf lassen. In der Tat hat die Menschenwelt gemeinsame Probleme u. gemeinsame Konflikte. Aber es wird schlichtweg keine Einheitslösungen geben, bei der nicht jeder die Probleme adressiert, mit denen er sich am besten auskennen sollte.

--

Manche Leute sollten sich mal eine kleine geschichtliche Exkursion leisten u. schauen, wie man vor ein paar Dekaden im Bezug auf Frankreich noch von einer Erbfeindschaft gesprochen hat. Zwei herbeigeführte Weltkriege lang hätte man sich ein geeintes Europa nicht vorstellen können

--

Bürgerschaftliche Ebbe

Soziologisch betrachtet sind die gesellschaftlichen Strömungen, Segmente u. Demografien heute durch andere Merkmale gekennzeichnet u. mit anderen Realitäten konfrontiert, als jeweilige Vorgängergenerationen auf gleichem Terrain.
Eine Mitte hat die Mitte längst zersetzt.

Mit andern Worten, Bedrohungen eigener Identität finden hier schon lange auch innerlich statt. Die völlige Auflösung von Räumen [...] ist vermutlich ein wirtschaftlich und politisch gewollter Schritt zur gänzlichen Auflösung einer ohnehin wenig solidarischen Veranstaltung.

Konflikte in einem abgeschlossenen Terrain nicht zu wollen, die man auf der anderen Seite in der Welt mit anstößt, und die Macht weltwirtschaftlicher Prozesse und deren Operieren mit biopolitisch erwirkter Ohnmacht, sind so eine Art heutiger politischer Paradoxe.

Klar kann man nur aus seinem Kontext heraus bürgerschaftlich handeln, es ist aber auch nicht so, als könne man nicht auch Probleme auf übergreifender Weise bürgerschaftlich angehen. In Umwelt- und Tierrechtsfragen geht es überhaupt nicht anders. Nur die Menschenrechte sind wenn es um Bürgerschaft geht totally out of whack.

--

Wenn die Rolle des Menschen in der Welt sich schon nicht mehr als Herren oder Diener erklären lassen will – wo das doch das Urprinzip sein muss – dann lasst ihn doch bis zum individuellen Ende diesen Traum wenigstens durchexerzieren, als Vorzeichen seiner Unendlichkeit.
- the logische Pathos

--

Etliche Religionen haben was Parasitäres: Absolutes und Herrschaft, Allmacht, usw., während das Universum dagegen dann nichts ist. Alles geht auf die Gottesmacht zurück. Wahrlich eine geistige Totalrückkopplung menschlichen Narzissmuses.

--

Abseitig bemerkt:
Warum wollen Fiese, Perverslinge und Mainstreamer immer wieder, dass man ihnen eine Ekligkeit verzeihen soll.
Maßstab kann nicht sein, dass irgendjemand irgendwas goutiert, sondern, der Maßstab ist durch die Aktion, die man anrichtet, bereits schon gekippt. Daher: Maßstab defenden.

--

Wie schnell die Leute sich doch an ihre Betonschönheiten gewöhnt haben. Die Bodenversieglung dankt es dem Normalisierenden.
- Patty die Parallele 😿 👻

--

Welche Epoche „Person“, „Individuum“ oder Mensch sind Sie?
Eher so der BRD-Typ, aber 80er, ist schon klar, welche Ausbildung? Ah, schön. Sie sind mein ‚Star‘!
Flut von Zeitlingen passing by, god thanks.

--

a.) Frau unter Frauen sein is teilweise a bane.
b.) Der Feminismus der Neu-Frauen wird ein spannender werden
c.) Das Biographie-Damoklesschwert kommt mit der sozialen Rolle, if you will
d.) und vielleicht gerade deswegen, closed society, da wo die Rollen dominieren
e.) it‘s all phantasy

--

Können Schicksale auch als *recycled materials* verarbeitet werden. Ja eigentlich schon ganz gut: realistische und hyperreale Kurzgeschichten lesen/schreiben. Denke da aber auch an z.B. > Rilke > Das Geheimnis (1897)
https://www.projekt-gutenberg.org/rilke/erzaehlg/chap021.html [20.09.25]

--

Singing: „It sure helps. Teufel weiterhin mit dem Beelzebub austreiben, während man geflissentlich gemeinsam sein *dominum terrae* propagiert. Ach nein, ach nein, ach nein. Ich mein, jetzt? Echt!“ la la, lala.
- Just another dive-sepid.

--

I als dt. Mann sehe das etwa so:
es braucht keine Geschlechtsherrschaft W/M, und keine Gruppe, die man einfasst, ist ein Monolith.
Es ist unfair Leute, wegen irgendeiner Attribuierung, die eine Zuteilung zu einer Gruppe zur Folge hat, als individualitätslose Wesen zu betrachten.
-- Other Factors

--

Wenn Leute > Menschenrechtsverstöße mit > Kitsch beantworten würden, würde man an deren Seriosität vermutlich schon eher zweifeln.
Denn, wozu benötig man denn all die harten realistischeren Konfrontationen von Unrecht, etc.

Bei manchen Problemen nehmen Leute hingegen Abstand von Härte und Konsequenz

-

If people > responded to human rights violations with > kitsch, one would probably doubt their seriousness.
After all, why do we need all the hard, realistic confrontations of injustice, etc.?

With some problems, on the other hand, people refrain from harshness and consistency.

-

Si la gente > respondiera a las violaciones de los derechos humanos con > cursilerías, probablemente uno dudaría de su seriedad.
Después de todo, ¿para qué necesitamos todas las confrontaciones duras y realistas de la injusticia, etc.?

Con algunos problemas, en cambio, la gente se abstiene de la dureza y la coherencia.

-

Si les gens > répondaient aux violations des droits de l'homme par > du kitsch, on douterait probablement plus de leur sérieux.
Car, à quoi servent toutes les confrontations réalistes et dures de l'injustice, etc.

Pour certains problèmes, les gens se distancient de la dureté et de la conséquence.

--

Der Anpassungsfascho oder Gleichheitsfreak muss gar nicht politisch antisozial hasschürend operieren, es reicht völlig, dass bei ihm und seiner Fraktion alles irgendwie schafft gleich zu sein, gleichgetaktet und bis zum Unterträglichen oberflächlich.
- fine, it‘s zoologische Anthropologie

--

Völlig unachtsam Achtsamkeit propagieren. Grmpf.

--

Die Menschenwelt ist antinaturfascho. Und dann auf den Krieg noch ein Peripherkrieg.

--

Zeit

Warum verfehlen heute eigentlich so viele Strömungen die von ihnen bespielten Themenkomplexe und welche Auswirkungen hat das auf die Entwicklung eines von einer Bewegung behandelten Themenbereichs, wenn Projektionen und Suggestionen inhaltlichen Notwendigkeiten nicht wirklich gerecht werden?

Die Annahmen über projizierte erlangbare Ziele, bauen immer auf *einem Verständnis von einer Vergangenheit* auf. Eine Idee, die man auf so einer Grundlange aufbauen will, unterliegt interessanterweise aber dem gleichen Problem wie die Zeitgeistprojektionen, die sich im Nachhinein immer als Fehleinschätzungen erweisen!

Die einzige verlässliche Basis zu ermitteln, hängt von wirklich mehr ab, als von der *Bewegung eines Pulks, der in irgendeine Richtung driftet*.

Langfristige Werte / i.e. langfristig sich bewährende Werte müssen sich als ernsthaft substanziell erweisen können. Und bei dem, was alles als Substanzialität angenommen wird, erkennt man, die Chancen sind gering, dass mehr als eine Handvoll von Leuten überhaupt zu finden sein werden, die eine „gescheite“ Idee von einer Sachen haben können. Den Rest lenkt die Zeit.

--

Ms. Tayag from the Atlantic writes: “Perhaps the decline of plant-based eating was inevitable.”

As an Antispe-fascist I may add:

Perhaps the decline of social justice was inevitable.
Perhaps the shrinking of the atmosphere is inevitable.
Perhaps war is inevitable.
Perhaps everything is just fine.

--

Die Leute finden es völlig okay
Fleisch, ein Mordprodukt,
mit Erfahrungen von Sexismus zu vergleichen,

rasten aber aus,
wenn Du intersubjektive Erfahrungen
von Herabsetzung
wichtig nimmst

„Hilfe, Fascho macht Analogvergleiche!“
Kognitive Dissonanz and worse all around my friends.

--

Immernoch, echt?

Zooallüren und Tierfreunde/tierliche Freunde wie kleine Doofies vorführen um eine voyeuristische Haltung bei Leuten zu befriedigen, ist so schlimm wie immer rumposen mit „Guck mal was für ein toller Tierfreund ich bin“.

Wie wäre es damit, andere/Tiere einfach mal ernst zu nehmen, statt zu nerven.

Es ist vielleicht ein Fortschritt vom Sadisten zum Zirkusfritzen, zum Zoo, aber es liegt nur knapp über dem „Komm mach mal Männchen. Schau, wie er das kann, feini.“

Von Tierrechtlern sollte man Achtsamkeit und Bewusstsein im sozialen Miteinander gegenüber tierlichen Freunden erwarten können.

Und wenn der Durchschnittmaintreamveganer jegliches Theater halt toll und normal findet, klar, wir leben nunmal immernoch in einer Welt, die Speziesismen normalisiert, und so eben auch Formen von „mildem Speziesismus“. Davon sind die Leute nicht frei. Hört sie reden.

--

300 Smilefaces versus 200.000 Smilefaces
weisen aber trotzdem noch beachtliche Schnittmengen auf. Die Smilefaces bleiben eine zuverlässig berechenbare einheitliche Konstante.
Smilefaceslegendenlesen.

--

Spannende oder Langweilige Band kommt. Spannende oder Langweilige Band geht. The golden Jahrtausendwende später dann.

--

Der konzentrische klischeefröhnende Pulk.
Nein, Sie stehen außen davon.
Happy Spaghetti-House day!

--

Nur wenn der Einzelne sich bewegt,
„bewegt sich was“.

Aber der Einzelne bewegt sich nicht,
und wenn, dann nur in der Gruppe,
die den Einzelnen (zuverlässig) mit sich trägt.

--

Persönlichkeit als Limit.

--

Durch das Anhängen
von abwertenden verleumderischen Geschichten
soziale Ordnungen schaffen

als „bürgerschaftlicher Akt“ (Hören-Sagen-Stille-Post),
lässt also keinen Platz mehr
für neutrale Bürgerschaftlichkeit zu.
Wen wundert‘s.

Der Platz bleibt aber trotzdem unvernichtbar.

--

Rückstände
Altherren-Logik kennt, zwo drei vier, rechts ... den großen Faustschlag auf den Tisch, während Alltagsgewalt Bürgerkonflikte 1. Grades bildet. „Korruption und Wssrkpf für Pickelhaubendrohneneinsätze“ – nicht auf dem Radar hier und überm Teich interessiert es eh keinen.

--

Knives, Stupidity, Greed and Economics
have already decided the war,
so this kinda made me choke:

Philosopher Jürgen Habermas is open to Europe‘s rearmament > Philosoph Jürgen Habermas zeigt sich offen für Europas Aufrüstung https://www.deutschlandfunk.de/philosoph-juergen-habermas-zeigt-sich-offen-fuer-europas-aufruestung-102.html [20.09.25]

German Philosophy 2.1?

“’The member states of the European Union must strengthen and pool their military forces, because otherwise they will no longer count politically in a geopolitically turbulent and disintegrating world,’ argues the sociologist.”

--

tierrechtspunk:
No Nebenmensch left behind.

--

Tales and Villages

Die anthropogene Masse vermehren die einen durch Logik.
Die anderen vermehren durch ihre Logik ein unlogisches Chaos, das sich auf keinen Weg mehr bringen lässt.
Im Wald herrscht derweil ein sich konstant selbst erklärendes Chaos. Man nennt es Heim@.

--

The Table says: „Feminismus war eine kurze Phase, jetzt kommt die Zeit der lesser human beings.“

--

Frage an Janke B.:
Das Shahnameh ist bis heute nicht ordentlich ins Deutsche übersetzt, geschweige denn Dichtung anderer persischer Denker.
Wie kommst Du eigentlich darauf, dass in Deutschland persische Philosophie „bekannt“ sein könnte?
Würde mich echt mal interessieren.
- storylines

--

Der Neuspießer hasst das kritische Denken genauso wie der Altspießer.

--

Ein Dienst am Menschen sozusagen ...

Keiner wird Schuld gewesen sein, weil Pflegedienstleitungskarusell prächtig bestückt ist durch Emporkömmlinge. Ein Dienstleistungsland mit hervorragend unmenschlicher Expertise gibt es dann am Schluss.

Die Missstände verursachenden Personen decken sich in der Regel gegenseitig.

Leute arbeiten mal hier mal da, was sie dort wirklich geleistet oder verzapft haben, weiß schlussendlich keiner mehr. Ein Umstand, der von manchen ausgenutzt wird. Die Leute wechseln aus verschiedenen Gründen und keiner weiß mehr, was überhaupt Sache ist weder mit Personen noch mit Organisationstüchtigkeit innerhalb eines Betriebes.

--

german soap
rechte hassen/ linke hassen

--

„Ich kann überhaupt nurnoch für eine Mehrheit sprechen."
That's democracy!

--

wow die inszenierung ist total schiefgelaufen

--

Es gibt aktuell mehr Gründe, die mich an einer Stelle halten, als Gründe, warum ich den Ort verlassen sollte. Aber ein Grund der nervt im Mindesten, ist der hierarchisierende Hass einiger Charaktere. Ich hoffe, Leute merken, dass sie eine soziale Zumutung sind. Demokratie und so viel Gesinnungsadel.

--

Bei S. ist das immer mehr so ein Show-Ding, aber für ein zweites Mal anhören, ist mir das Ganze zu gestelzt.

--

Wie gut, dass die Männlichkeiten von Personen sich unterscheiden. Es gibt da keine Gleichheiten. Jeder Mensch ist einmalig. Ich verstehe die Leute nicht, die ihre Identitäten klonen wollen oder als solche betrachtet haben wollen. Gleichheit im übertriebenen Maße und Georg bleibt Georg, so der so.

--

public space speaking allows one to say that >
yeah we suffer all from rulers and kafkaesque ruling systems.

might is built on corruption and such a construct is solely there to hinder that what builds with other principles.
being powerless is a good sign

--

Übrigens, man kann weder mit dem Nürnberger Trichter noch mit Gute-Noten-Bestechung gute Fachkräfte „am Fließband“ herstellen. Auch Empathie kann man nicht lernen, sondern nur mit zivilcouragierter Eigenleistung wollen. Steckt Euch Euren Lohn an den Hut, es gibt zu viel halbseidene und anderweitig fragwürdig erscheinende Qualifizierte.

--

okay lebe in yet another place where happy machtmissbrauch ranks high with a lot of People

--

Frage an die kriegslustigen Menschen in DE:
was genau wird aus dem Fehmarnbelttunnel / Femern Bælt-tunnelen wenn gewünschter Kriegsfall erfolgreich herbeigeredet worden ist?
Alles für die Katz?

--

Wie Menschen Machtgefälle
herbeiforcieren wollen
und meinen
einen unter Druck setzten zu können,
nur weil man mit dem
A bis Z ihrer Systeme
nicht konform geht.

3-D Democracy – und die Machtfreude wird zum Skandalon / σκανδαλον.

--

Korruption und Korruptheit gehen auf allen Ebenen und mit allen Registern. Auch mit Bürokratie natürlich, wenn auch in besonderen Arten und Weisen.

--

Menschlich korrupte Strukturen, Verdeckung eigener Fehler, Absicherung nach außen, durch Politik und Wissenschaft, dass es nicht zur Offenlegung von Missständen kommt, die billigend in Kauf genommen werden > German nursing homes. Sterbehäuser in Sterbeland.

--

Die Idee:
„Konsum und meine Familie“
hat uns, sowohl seitens der Profiteure (jeglicher),
als auch seitens der so Gesinnten/Unbelehrbaren,
gezeigt,
dass nicht nur die Atombombe ein mächtiges Instrument der Zerstörung darstellt.
Einfach egoistisch sein und doof sein reicht schon.

--

Der Hinweis auf trifleness reicht als antispeziesistischer Hinweis leider überhaupt null.

--

Leiblichkeit und Demütigung in menschlichen Alltagsbereichen

Klo als Teilhabe wird jetzt echt ein running joke.
Das passiert, wenn Leute, die es normal finden Senior*innen zu quälen, in den Assistenzbereich wechseln, sagte ich zu Helmut. Dort lässt man die Leute

kategorisch kaum aufs Klo, „weil Pflegeschlüssel“ bla, dabei läuft dort einfach gewollter Missbrauch und alle schweigen/lügen. Helmut, sag ich, …
lass Dir nichts erzählen.

Begriffliche Selbstläufer an irgend nochsoeinem Limit: Das hab ich auch noch nie gehört. Da behauptet jemand allen Ernstes, ein Toilettengang wäre „eine Form von Teilhabe“. Ich fall vom Glauben ab. Ob die Leute sich das auch selbst denken, im Bezug auf sich selbst, wenn sie auf Toilette müssen, oder andere lebensnotwendige Dinge tun.

--

Was sagen eigentlich die deutsch-türkischen Promi-Tierbefreierinnen zu den Entwicklungen in der Türkei – so nach 20 Jahren ausschweigen. Naja, die deutsche Fanbase hat das Ganze ja fleißig mitgetragen. Aber laut gegen Rääääächts, nicht wahr?

--

Monokausal

Die Frage ist ja ernsthaft: Will „Deutschland“ einen Krieg anfangen. Rhetorisch wird von Eliten/Medien, Unterbau und Support darauf hingearbeitet, dass die Sache bereits besiegelt ist.

Außer mutmaßlichen Interneteinflussnahmen, die den Angriff auf DE in „hybrider“ Weise repräsentieren, liegen keine der Bevölkerung bekannten Gründe vor, außer, dass andernorts in der Welt Kriege schwelen und DE Waffen und Beratung liefert.

Vielleicht reichen die bislang herrschenden Unruhen nicht, vielleicht ist ein klassischer Krieg, in zeitgemäßer Form versteht sich, der einzige Weg für die

Denker, Denkfabriken und Bürger dieses Landes den Resetknopf zu drücken, damit man nochmal einen Wideraufbau erlebt.

Wenn nicht. Was passiert im Narrativ, wenn das nationale Kollektivdenken (das es natürlich nicht gibt) hier an den Punkt gelangt, an dem sich einfach kein Angriff auf DE beweisen lässt? Wird ein Angriff dann fingiert werden, damit ein Krieg beginnen muss. Zur Gesichtswahrung.

Unter dem Vorwand der Verteidigung von freiheitlichen Werten, und das im Sinne von „Prosperität“, soll man bereit sein einen Krieg in Kauf zu nehmen. Das wäre sowas, wie ein Angebot zur Teilnahme an einem „russischen Roulette“ (wirklich blöder Name) für‘s Fußvolk.

Vielleicht stellt das dann auf der Zeitachse den einzigen kleinsten gemeinsamen Nenner der nationalstaatlichen Geschichte DEs dar.

Nur was ist, wenn Geschichte [...] sich überhaupt nicht stoppen lässt, die Uhren einfach weiterlaufen, und man lediglich die Humanität und Menschlichkeit noch weiter zurück versetzt, seitens eines Gebildes, das solche Unterfangen regelrecht anzettelt.

--

Mal darauf achten, wer mit speziesistischen takes am unterminieren von Antispeziesismus ist, und wie solche takes von andern mitgetragen werden. Right here, wie fast überall. Die Normalisierer wissen, wie sie ihren Status Quo geschickt zu normalisieren haben. Übel, übel.

--

Manche Leute finden ja auch pietätlose antisemitische Lieder seien echt antifaschistisch. Also > aw-not-your-problem. Und gerade heute kriegst Du jene

beiden Lager – Gaza/Israel und Antisemitismus vs. Pro-Israel – da beide gut in der „Linken“ vereint, eh nicht mehr, eben genau dadurch, auseinander.

--

Am Thema Hühner/Ei erkennt man eben wieder den Unterschied:
Leute, die vegan/teilvegan oder vegan-positiv sind, machen Witze, die de facto speziesistisch sind. Sie meiden deswegen nicht nur radikalen Antispeziesismus, sondern auch jegliche antispeziesistische Enthierarchisierung (Analogievergleiche).

Typischer Duktus auf ‚linker‘ Social Media Plattform: Themen, die nicht in die Agenda passen, die aber auch nicht irgendwo in einem feindlichen politischen Lager angesiedelt sind, einfach mal lapidar unterhöhlen. Tolle Taktik. Nur was wollen diese Personen damit erreichen???

Genau diese Unsubtilitäten bilden die Substanz, auf der heutiges regressives Verhalten sich tagtäglich aufbauen und produzieren kann. Man weiß es, und man will es offensichtlich gesellschaftlich genau so. Sonst hätten wir nicht diese Undercurrents, die stets am nervig dominantesten sein können.

Stellt „Euch“ mal ganz offen der Frage, wie weit Eure Werteverständnisse in Wirklichkeit gehen? Sie gehen in den Punkten, in denen Selbstdenken und unabhängigeres Denken mal angesagt wären, genauso weit, wie die eurer „Erzfeinde“.

Ihr versteht das Wort vegan, aber ihr versteht die Probleme nicht, die vegan mal versucht hat zu adressieren.
„Vegan“ haben viele heute derart geschafft von Antispeziesismus zu entkoppeln, wie nur was. Es besagt nichts über die Einstellung von Personen im Bezug auf tierrechtrelevante Fragen.

--

Massendenken auf die eigene – gleich welche – Identität anzuwenden, selbst, auf sich und seine Geschichte, ist schon arg *time lapse*.

--

Widmung

Meinen geliebten Schwiegereltern, meinen Eltern, meinen tierlichen Freunden, meiner Schwester Miriam

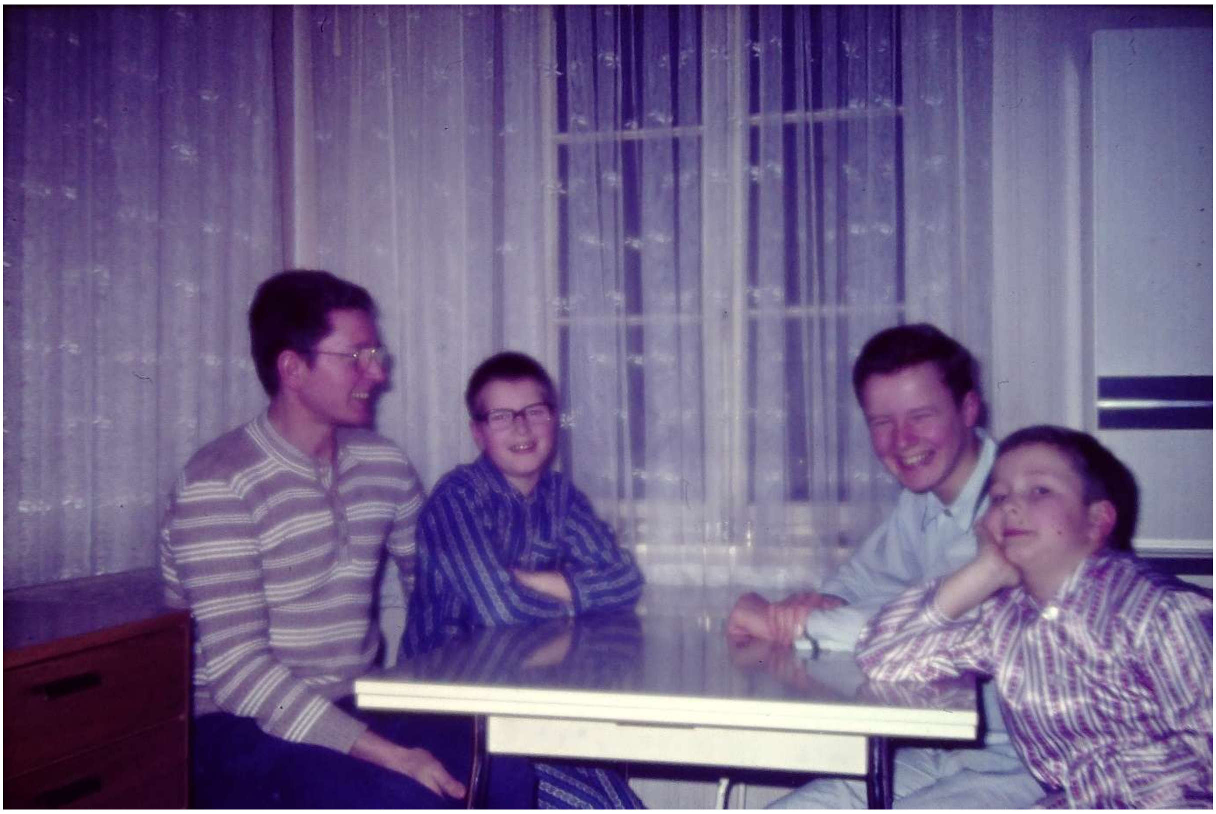
Anna Margarete Prenzel geb. Denk

Farangis G. Yegane Arani, Gertrud Waltraud Lück-Flender

Saline und Mithras Yegane Arani

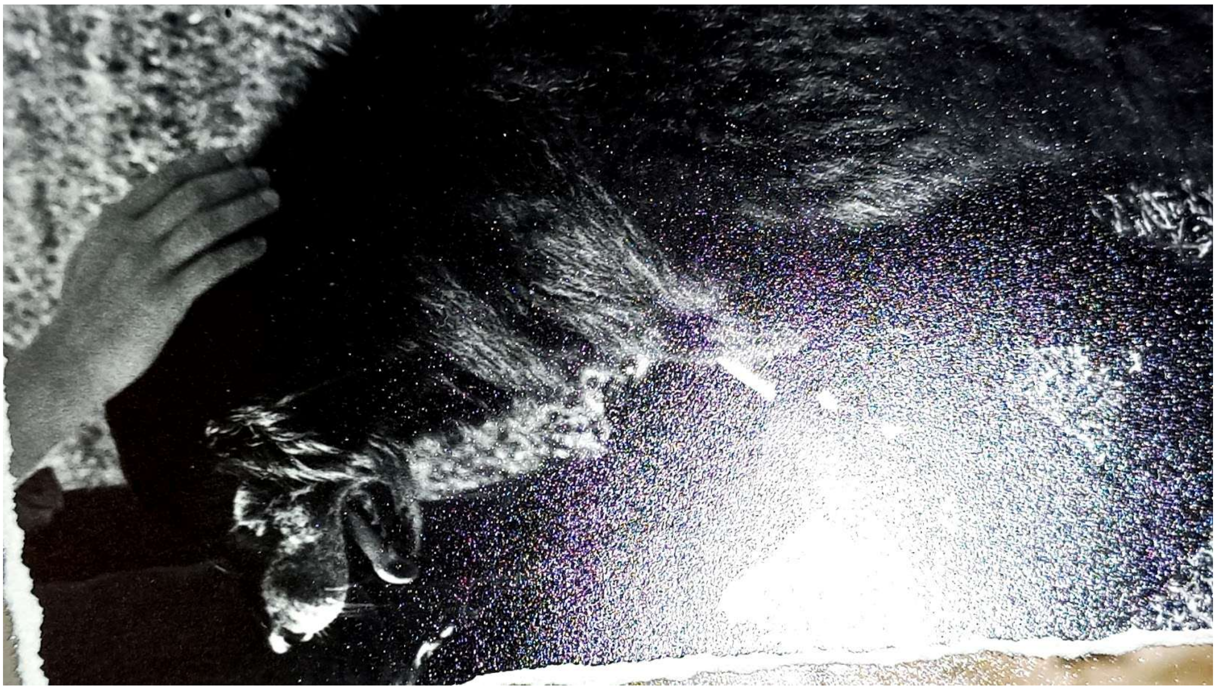
Azadeh Yegane Arani

Tschördy Yegane Arani



Lothar mit Papa und Brüdern.

Miriam mit Kommilitoninnen



Stevie Yegane Arani

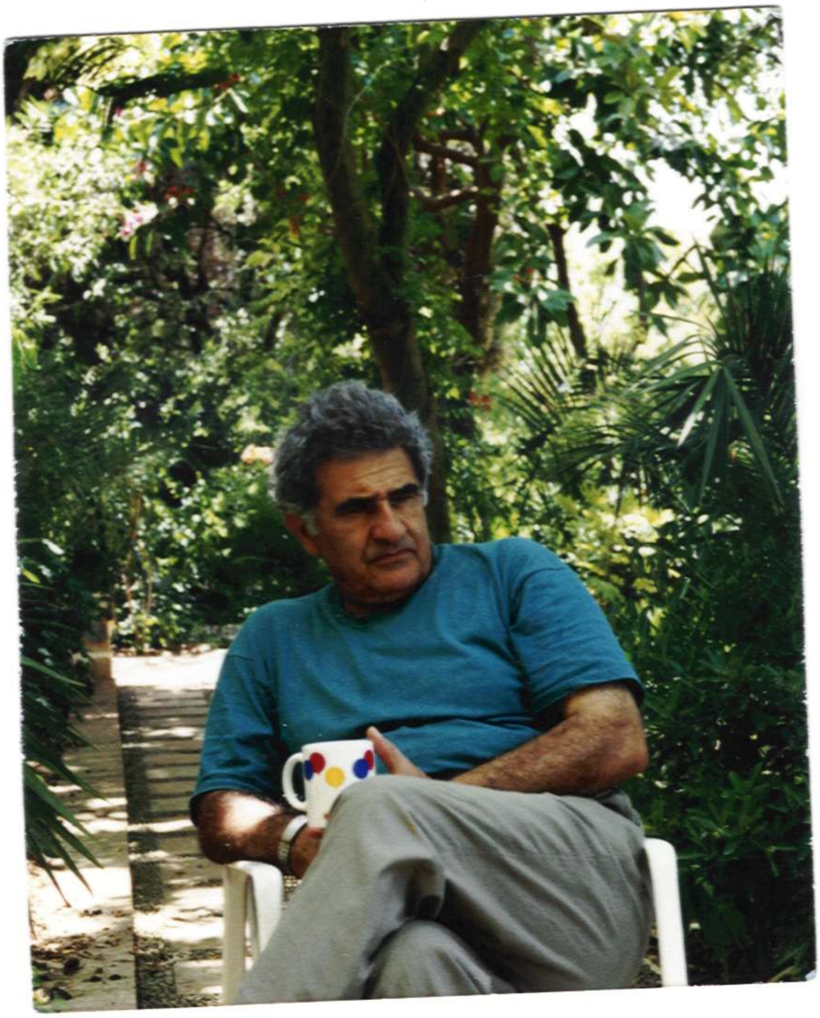
Hanni Yegane Arani

Tschördy und Farangis

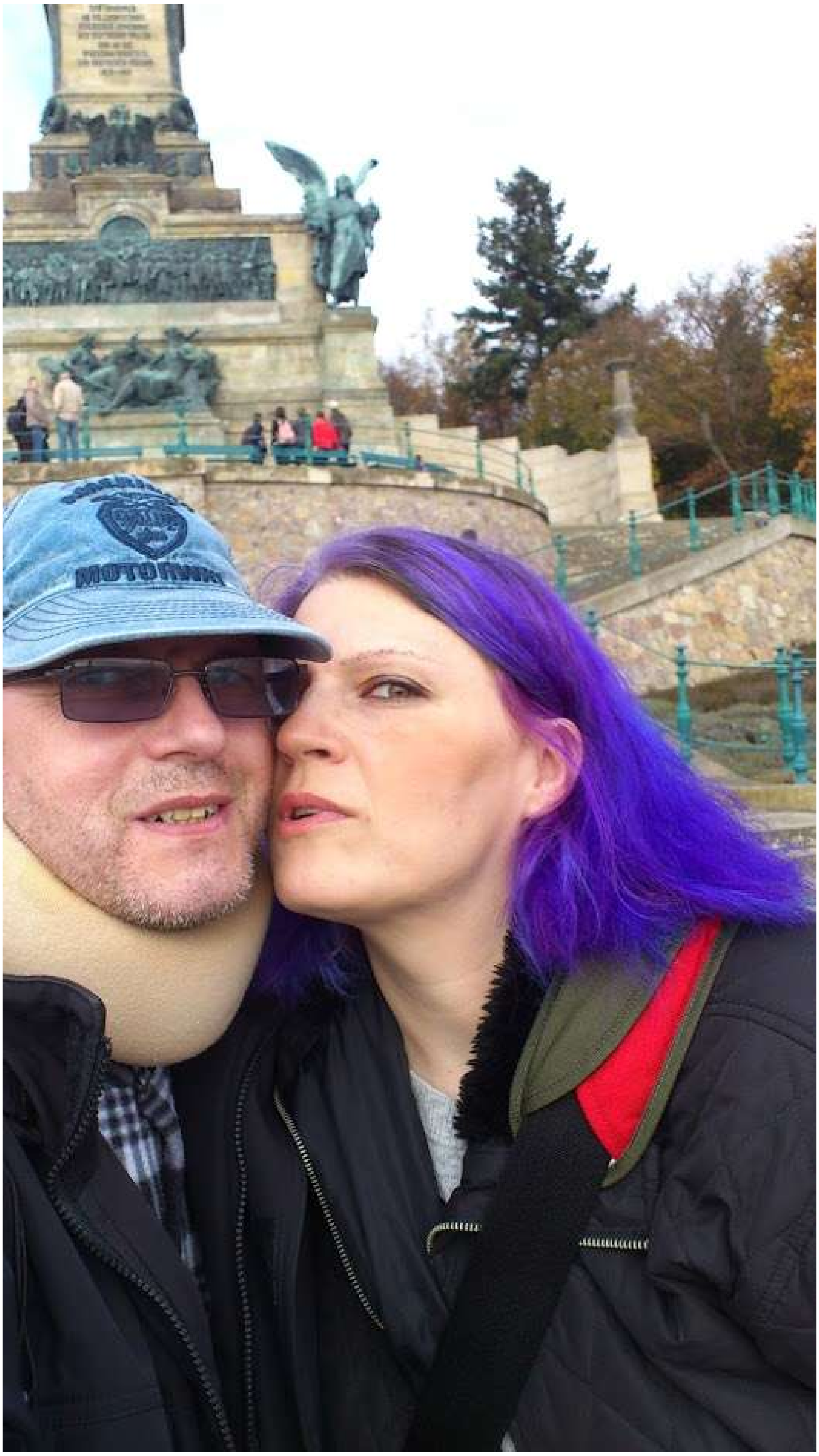
Farangis G. Yegane, Gertrud Waltraud Lück-Flender

Horst Prenzel

Lothar Yegane Arani geb. Prenzel



Manuchehr Jamali, Mohammad Yegane Arani



Lothar Yegane Arani geb. Prenzel und Gita Marta Yegane Arani

Impressum

Edition Farangis
Untergasse 7 / Marstallweg 8
61250 Usingen / Taunus
Deutschland
mail@farangis.de
Tel. + 49 6081 6 88 24 49
www.farangis.de

Autor:innen: Gita Marta Yegane Arani (Tschördy / Palang LY),
Illustrationen/Illustrator:in: Farangis G. Yegane (Gertrud Waltraud Lück-Flender): Biophile Series; Palang LY
Herausgeber:innen: Lothar Yegane Arani, (geb. Prenzel); Gita Marta Yegane Arani; Edition Farangis
Übersetzer:innen: Gita Yegane Arani

Erscheinungsdatum: September 2025
Kontaktdaten: www.farangis.de
Copyrights: Edition Farangis 2025

© Edition Farangis, Usingen / Taunus, 2025